



Simon an, auf jeden Fall einige Punkte, die dazu reif seien, in die Form eines Abkommens zu bringen, nämlich 1. den chemischen Krieg, 2. die Offenlegung der Waffungsangaben, 3. die Einleitung einer künftigen Abrüstungskonvention. Er regte an, daß zunächst die Konvention von 1925 sofort ratifiziert und in Kraft gesetzt werde.

Am Hauptsaal sprach nach Sir John Simon der französische Außenminister Barthou.

**Außenminister Barthou,** der hier in seiner Rede zunächst mit seinem Vorberater aufeinandertraf, sprach die Zustimmung Deutschlands kritisierte und schließlich den getriggerten Ausführungen zum Wort über die Sicherheit zum Worte. Barthou begann mit einem Verweis zum Vorkriegsstand, mit einer lobenden Bezugnahme

**Barthou vertagt seine Rede**

Genf, 31. Mai. Barthou hat seine Rede vor dem Hauptsaal der Abrüstungskonferenz nach wenigen Minuten, die er in der Hand hielt, frei gehalten. In der sehr viel länger verteilten schriftlichen Fassung der Rede sind einige Willkürlichkeiten der Ausdrucksweise enthalten, auch die Reihenfolge der wichtigsten Punkte in der schriftlichen Fassung geändert worden. Barthou hat in seiner Rede mit lauter und leidenschaftlicher Betonung gesagt, daß die Deutschen sich nicht für einen „Krieg zu führen suchen“ und hat im Zusammenhang damit das Wort „Moralität“ gebraucht, daß der Krieg die nationale Würde Frankreichs zerstört. Diese Worte fehlen in der schriftlichen Fassung der Rede vollständig. An der betreffenden Stelle in der schriftlichen Fassung der Rede ist eine weiche Stelle sichtbar. Statt mit der Bezeichnung „Krieg“ schließt Barthou hier mit den Worten: „Wir bedrohen Deutschland“ Frankreich ferner nicht, meine Herren.

auf seinen großen Vorgänger Briand und mit der Betonung der Kontinuität der französischen Politik. Er erklärte, die Zeit der beiden Briands, der Großminister der ersten und zweiten, auch der Kompromisse sei vorüber. Genferien habe getrennt von der Notwendigkeit der Einschränkung des Wettbewerbs in der Luft gesprochen. Die Luft gebe es, besonders wegen eines zukünftigen, besonders betragt sein, aber der Zutritt sei nicht der einzige, der die französische Regierung beschäftige. Es gäbe Länder, die

**zu Lande und in der Luft und auf der See bedroht**

seien und gegen diese drei Gefahren müsse die Kontinuität der Politik bestehen. Ammer der Disposition der getriggerten Rede Hendersons folgend, kam Barthou jedoch auf die Frage des Waffensatzes zu sprechen. Er erklärte, Frankreich habe die Konvention von 1925 ratifiziert und werde sie mit England am 18. August 1933 antrage, daß den durch die Verträge unterzeichneten Ländern sein für militärische Zwecke geeignetes Material geliefert werden solle. Diese Forderung sei ausgemittelt. Barthou zitierte ausführlich die Erklärung Simons vom 14. Oktober 1933, in dem er betonte,

Simon habe mit Recht gesagt, daß keine sofortige Aufkündigung der abgerufenen Länder stattfinden dürfe. Deutschland habe das damalige Programm abgelehnt und weil Deutschland nicht, wolle Simon eine andere Lösung suchen. Deutschland sei durch seine Unwissenheit anwesend. Die französische Note vom 17. April habe die für die Verhandlungen nicht zugehörigen, aber in dem Augenblick als Frankreich mit England über Auslieferungsfragen verhandelte, sei das deutsche Budget mit seiner starken Erhöhung der abgegebenen Waffungslisten — um von den anderen gar nicht zu reden — erschienen. Barthou berief sich hier die ganze Schuld auf Deutschland zurückzuführen, das — wie er erklärte — nicht und damit die Konferenz verfallen habe aufzuheben und jetzt der Konferenz seinen Willen aufzwingen wolle. Innerhalb Deutschlands dem Lande, dem auch er seine Bewunderung nicht verlor.

**Habe der preussische Geist die Oberhand gewonnen**

und wolle auch Frankreich kominizieren. Barthou stellte weiter die Frage: „Wer bedroht Deutschland? Frankreich habe durch die Verträge das erhalten, worauf es Anspruch hatte, und bei den jetzigen Gesprächen kämpften alle in verächtlichem Geiste vor. Sein Plan zur Wegnahme aller Waffungen sei das Memorandum vom 1. Januar 1934. Zur Sicherungsfrage übergeben, erklärte Barthou, das Problem der Sicherheit sei nicht gelöst, sondern nur aufgeschoben. In der getriggerten Rede zitierte er mehrere Stellen, denen er nicht ohne weiteres zustimmen könne, aber die überprüfungsbedürftig durchgehen. Die Rede brauchte nicht sehr weit in der Organisation der Sicherheit zu gehen, wenn man weitergehen als Sir John Simon. Seit der Rede Barthous habe die Idee der Sicherheit aber Fortschritt gemacht.

**Vier Todesurteile in Samarland vollstreckt**

Wie aus Moskau gemeldet wird, verurteilte das Gericht in Samarland vier Männer zum Tode durch Erschießen wegen Verstoßes auf eine Kollektivbauernwirtschaft. Die Todesurteile wurden am Mittwoch vollstreckt.

Europasoft in drei Tagen in Rio de Janeiro. Anstalts des Nachschlages des „Geist“ Poppelin ist die Europasoft, die das Luftschiff mit sich führte, bereits drei Tage nach seinem Abflug in die Hände der Empfänger in Rio de Janeiro gelangt.

**Litauische Truppenansammlungen Neuer Handstreich gegen Memel? Klauen will den Präsidenten Dr. Schreiber und die Memelregierung fürzen**

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 31. Mai. Nach noch unbefähigten Meldungen aus dem Memelgebiet plant man von litauischer Seite einen neuen Handstreich gegen die Memelregion. Die Verleumdung des Memelgouverneurs und seiner Präzidenten Dr. Schreiber, der der Durchführung der litauischen Pläne hindern im Wege steht, zu befeitigen, hat nicht neu. Bisher führten jedoch die Anstrengungen und Eroberungen an der

aufrechten und unerbitterten Haltung des Präsidenten. Wenn die vorliegenden Meldungen zutreffen, so wäre das nur ein neuer Versuch dafür, daß Klauen nicht genügt ist, von dem einmal eingestiegenen Wege der Vertragsschritte abzuweichen. Von litauischer Seite soll nämlich eine Verarmung Litauens einberufen werden, in der an den Präsidenten des Memelgouvernements Forderungen gestellt werden sollen, die von vornherein unerfüllbar sind. Man hofft, auf diese Weise die gesamte Memelregierung fürzen zu können. Es braucht nicht weiter darauf hingewiesen zu werden, daß dieser neue Plan, wenn er zur Durchführung gelangen würde, einen weiteren flagranten Verstoß gegen die Litauischen Verträge darstellen würde. Die litauischen Absichten werden nicht klarer, wenn man hört, daß an der Grenze des Memelgebietes zum eigentlichen Litauen starke Ansammlungen von Truppen festgestellt wurden. Zwar haben diese Nachrichten noch keine offizielle Bestätigung gefunden, aber nachdem, was in den letzten Monaten vorgegangen ist, ist es nicht ausgeschlossen, daß derartige Pläne zumind in der Absicht gewisser litauischer Kreise liegen. Die Tatsache allein, daß derartige Gerüchte auftauchen können, genügt schon, die unheilbaren Zustände im Memelgebiet sind durch die Mangelhaftigkeit Litauens an einem europäischen Ansehen geworden. Es wäre deshalb zu wünschen, daß die Meldungen über die bevorstehenden neuen Verarmungen sich als unrichtig erweisen, anderenfalls wären die Folgen, die ein solches Vorgehen ohne Zweifel nach sich ziehen müßten, nicht abzusehen.

**Ein Artikel des „Journal de Geneve“: Keine Rückkehr Deutschlands nach Genf**

Geneve, 31. Mai. Das „Journal de Geneve“ bringt auf der ersten Seite einen Artikel des führenden Mitgliedes der ehemaligen deutschen Abrüstungskommission, Freiherrn von Rheinbaben, der sich mit der Stellungnahme Deutschlands zu den schwedischen Abrüstungsfragen befaßt. Der Verfasser weist nach, in wie schäblicher Weise Deutschland jedoch alles verübt habe, um der Abrüstungskonferenz zu einem Erfolg zu verhelfen. Am Schluß dieses Aufsatzes, in dem der Artikel weiter dargelegt wird, die Stellung Frankreichs, das immer wieder

**Wiederholte und dauerhafte Lösung zu verbinden. Am Schluß wird der grundsätzliche deutsche Auffassung erklärt. Freiherr von Rheinbaben erntet, daß eine Rückkehr Deutschlands nach Genf nicht in Frage kommen könne.**

den die Abrüstungskonferenz nicht zu verbinden. Am Schluß wird der grundsätzliche deutsche Auffassung erklärt. Freiherr von Rheinbaben erntet, daß eine Rückkehr Deutschlands nach Genf nicht in Frage kommen könne. Er erklärt, die Zeit der beiden Briands, der Großminister der ersten und zweiten, auch der Kompromisse sei vorüber. Genferien habe getrennt von der Notwendigkeit der Einschränkung des Wettbewerbs in der Luft gesprochen. Die Luft gebe es, besonders wegen eines zukünftigen, besonders betragt sein, aber der Zutritt sei nicht der einzige, der die französische Regierung beschäftige. Es gäbe Länder, die

**Aufhebung aller Länder-Verordnungen Einheitliche Reichsverkehrs-Ordnung**

„Nehmt Rücksicht auf einander, gefährdet andere nicht“

Berlin, 31. Mai. Nachdem die vom Reichspräsidenten in seinem letzten Erlassene Straßensicherungsordnung am 1. April für Preußen in Kraft getreten ist, hat jetzt das Reichsverkehrsministerium eine für das gesamte Deutsche Reich geltende neue Straßensicherungsordnung ausgearbeitet, die in Kürze in Kraft treten wird. Damit werden automatisch alle Verkehrsverordnungen in den einzelnen Ländern aufgehoben, auch die preussische. Wir haben nach obigem im ganzen Deutschen Reich einheitliche Verkehrsregeln. Eine Umgehung dieser Verordnungen ist damit in Fortfall genommen. Die neue Straßensicherungsordnung schließt sich dem Inhalt nach an die Straßensicherungsordnung an, die im Reich in Kraft getreten ist. Der Sinn der neuen Straßensicherungsordnung ist: Nehmt Rücksicht auf einander und beachtet auch so auf den öffentlichen Straßenverkehr. Das Einander nicht gefährden. Die grundsätzliche Forderung gegenüber der neuen preussischen Straßensicherungsordnung ist zu erwähnen, daß die Straßensicherungsordnung nicht

**Wechsel auf die Zukunft ...**

Dr. Frid leuchtet den Kämpfern heim Dresden, 31. Mai. Mit einer Absichtnahme wurde am Mittwochabend auf der Algenkampfbahn in Dresden der von der Reichsregierung veranstaltete Kampf gegen die Wiesnader und Kritiker eröffnet. Die Hauptrolle spielt Reichsminister Dr. Frid. Der Minister ging im Verlauf seiner Ausführungen auf verschiedene Probleme ein, die die Arbeiter und Arbeiterinnen der Zeit in der Zukunft angehen, so ist zu hören, daß es weit besser ist, mit dem Geld Arbeit zu schaffen, als mit dem Geld Arbeit zu zerstören. Man hat sie bastieren gehen zu lassen. Wenn die Kritiker sagen, unter Umständen könne es sein, so hätte man erwidern, daß dies eine wesentliche Folge des Weltjudentums ist gegen Deutschland.

Auch die Schwierigkeiten des mangelnden Exportes und des Niederganges der Zeit werden man zu überwinden wissen. Man werde gegebenenfalls zu einem neuen Aufbruch kommen müssen, oder aber die bisher aus dem Ausland bezogenen Rohstoffe durch die Kraft des heimischen Getreides im Inlande zu erzeugen versuchen müssen.

werden, daß dieser neue Plan, wenn er zur Durchführung gelangen würde, einen weiteren flagranten Verstoß gegen die Litauischen Verträge darstellen würde. Die litauischen Absichten werden nicht klarer, wenn man hört, daß an der Grenze des Memelgebietes zum eigentlichen Litauen starke Ansammlungen von Truppen festgestellt wurden. Zwar haben diese Nachrichten noch keine offizielle Bestätigung gefunden, aber nachdem, was in den letzten Monaten vorgegangen ist, ist es nicht ausgeschlossen, daß derartige Pläne zumind in der Absicht gewisser litauischer Kreise liegen. Die Tatsache allein, daß derartige Gerüchte auftauchen können, genügt schon, die unheilbaren Zustände im Memelgebiet sind durch die Mangelhaftigkeit Litauens an einem europäischen Ansehen geworden. Es wäre deshalb zu wünschen, daß die Meldungen über die bevorstehenden neuen Verarmungen sich als unrichtig erweisen, anderenfalls wären die Folgen, die ein solches Vorgehen ohne Zweifel nach sich ziehen müßten, nicht abzusehen.

**Feierlicher Aufsicht zum Stagerat, Gedanktag**

Kiel, 31. Mai. Am getriggerten Vorabend des 18. Jahrestages der Gefährdung beim Stagerat fand in der Reichsmarineanstalt Kiel ein großer Festabend statt, der von dem ersten Marineartillerieoberst auf dem mit Gaben reich gesäumten Adolf-Hilke-Platz ausgeschrieben wurde. An der Feierlichkeit teilnahmen die große Anzahl ehemaliger Kameraden der Großkampfschiffe (8. Geschwader), die aus allen Teilen des Reiches gekommen waren.

Berlin, 31. Mai. Bescheid von Familien, Sozialer zu beiden Seiten der Grenzen von Moskau bis zum Chrenmal und wieder zurück zur Marine, so markierten unsere 100 blauen Jungen vom Kreuzer „Albatros“, die Stagerat 23 Jahre, am Mittwoch, dem ersten der drei Ehrentage, unter Führung des Kapitänleutnants Gehler durch Berlin zum Chrenmal und zum Reichspräsidentenpalast und zum Reichspräsidentenpalast. Der Reichspräsident wohnte dem Vorabend der Marinefeier und der Abführung der Wache des Reichspräsidentenpalastes vom Fenster des Obergeschosses aus bei.

**Knox schreibt an den Reichspräsidenten**

Geneve, 31. Mai. Der Generalkonferenz des Völkerbundes übermittelte am Mittwoch dem Reichspräsidenten und den Mitgliedern des Völkerbundes einen Brief des Präsidenten der Konferenz, unter Führung des Kapitänleutnants Gehler durch Berlin zum Chrenmal und zum Reichspräsidentenpalast und zum Reichspräsidentenpalast. Der Reichspräsident wohnte dem Vorabend der Marinefeier und der Abführung der Wache des Reichspräsidentenpalastes vom Fenster des Obergeschosses aus bei.

**Aufhebung der Ländervertretungen beim Heiligen Stuhl**

Berlin, 31. Mai. Nachdem durch das Gesetz über den Neuaufbau des Reiches vom 30. Januar die Sonderrechte der Länder auf das Reich übertragen sind, ist auch das Gesetz über die Aufhebung der Ländervertretungen vom 11. August 1919 für den Verkehr mit dem Heiligen Stuhl noch verbleiben war, erforderlich. Damit entfällt die rechtliche Grundlage für die bisherige Aufrechterhaltung der diplomatischen Sondervertretungen Preußens und Bayerns beim Heiligen Stuhl. Die Reichsregierung hat daher mit Wirkung vom 31. Mai die diplomatischen Sondervertretungen beim Heiligen Stuhl aufgehoben und die Sonderbeauftragten des deutschen Völkerbundes beim Heiligen Stuhl als Befandenen Preußens zum gleichen Zeitpunkt zurückgezogen.

**Reichspräsidentenrat**

Geneve, 31. Mai. Durch einen Unfallschiff kann getrennt mit der Führung der SA-Brigade 6, Brigadeführer Noleb Mosner, in der Nähe von Donauwörth ums Leben.

**Künftige geboren. Die 25jährige Frau Olivia Dionne schenkte fünf Mädchen das Leben. Der behandelnde Arzt hält die Frau für lebensfähig. Die Mutter hatte sich bereit am Diensttag wieder erholt.**

**Parteiamtliche Bekanntmachung**

Die am 4. Juni 1934 in Halle a. S., Reichshof, stattfindende Gaufräuenwirtschaftstagung beginnt nicht wie beabsichtigt um 10 Uhr morgens, sondern schon um 9 Uhr.

**Dynamit tschechischen Ursprungs**

Die Eisenbahninspektoren in Oesterreich — Bemerkeswertes Untersuchungsergebnis.

Wien, 31. Mai. Von gutunterrichteter Seite wird aus berichtet: Die von der dynamit eingeleitete Untersuchung der Eisenbahninspektoren hat einwandfrei ergeben, daß die bei den Schatzprüfungen in der Nacht zum Pfingstmontag verwendeten Sprengkörper tschechischen Ursprungs waren. Diese Feststellung dürfte eindeutig beweisen, daß die zahlreichen Eisenbahninspektoren der letzten Zeit auf maximale Irregularität zurückzuführen sind. Dennoch sind von der Regierung wegen dieser Verhältnisse tschechische Nationalisten verhaftet und nach Wöllersdorf gebracht worden.

**Feierlicher Aufsicht zum Stagerat, Gedanktag**

Kiel, 31. Mai. Am getriggerten Vorabend des 18. Jahrestages der Gefährdung beim Stagerat fand in der Reichsmarineanstalt Kiel ein großer Festabend statt, der von dem ersten Marineartillerieoberst auf dem mit Gaben reich gesäumten Adolf-Hilke-Platz ausgeschrieben wurde. An der Feierlichkeit teilnahmen die große Anzahl ehemaliger Kameraden der Großkampfschiffe (8. Geschwader), die aus allen Teilen des Reiches gekommen waren.

Berlin, 31. Mai. Bescheid von Familien, Sozialer zu beiden Seiten der Grenzen von Moskau bis zum Chrenmal und wieder zurück zur Marine, so markierten unsere 100 blauen Jungen vom Kreuzer „Albatros“, die Stagerat 23 Jahre, am Mittwoch, dem ersten der drei Ehrentage, unter Führung des Kapitänleutnants Gehler durch Berlin zum Chrenmal und zum Reichspräsidentenpalast und zum Reichspräsidentenpalast. Der Reichspräsident wohnte dem Vorabend der Marinefeier und der Abführung der Wache des Reichspräsidentenpalastes vom Fenster des Obergeschosses aus bei.

**Knox schreibt an den Reichspräsidenten**

Geneve, 31. Mai. Der Generalkonferenz des Völkerbundes übermittelte am Mittwoch dem Reichspräsidenten und den Mitgliedern des Völkerbundes einen Brief des Präsidenten der Konferenz, unter Führung des Kapitänleutnants Gehler durch Berlin zum Chrenmal und zum Reichspräsidentenpalast und zum Reichspräsidentenpalast. Der Reichspräsident wohnte dem Vorabend der Marinefeier und der Abführung der Wache des Reichspräsidentenpalastes vom Fenster des Obergeschosses aus bei.

**Aufhebung der Ländervertretungen beim Heiligen Stuhl**

Berlin, 31. Mai. Nachdem durch das Gesetz über den Neuaufbau des Reiches vom 30. Januar die Sonderrechte der Länder auf das Reich übertragen sind, ist auch das Gesetz über die Aufhebung der Ländervertretungen vom 11. August 1919 für den Verkehr mit dem Heiligen Stuhl noch verbleiben war, erforderlich. Damit entfällt die rechtliche Grundlage für die bisherige Aufrechterhaltung der diplomatischen Sondervertretungen Preußens und Bayerns beim Heiligen Stuhl. Die Reichsregierung hat daher mit Wirkung vom 31. Mai die diplomatischen Sondervertretungen beim Heiligen Stuhl aufgehoben und die Sonderbeauftragten des deutschen Völkerbundes beim Heiligen Stuhl als Befandenen Preußens zum gleichen Zeitpunkt zurückgezogen.

**Reichspräsidentenrat**

Geneve, 31. Mai. Durch einen Unfallschiff kann getrennt mit der Führung der SA-Brigade 6, Brigadeführer Noleb Mosner, in der Nähe von Donauwörth ums Leben.

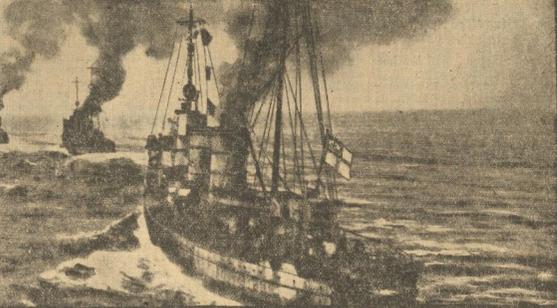
**Künftige geboren. Die 25jährige Frau Olivia Dionne schenkte fünf Mädchen das Leben. Der behandelnde Arzt hält die Frau für lebensfähig. Die Mutter hatte sich bereit am Diensttag wieder erholt.**

**Parteiamtliche Bekanntmachung**

Die am 4. Juni 1934 in Halle a. S., Reichshof, stattfindende Gaufräuenwirtschaftstagung beginnt nicht wie beabsichtigt um 10 Uhr morgens, sondern schon um 9 Uhr.

# Skagerrak

## Die größte Seeschlacht der Weltgeschichte 31. Mai 1916



Je mehr wir überdenken von den unmittelbaren Einbrüchen des Weltkrieges, je bestimmter diese gewaltige Seeschlacht in die Weltgeschichte einleuchtet, um so mehr zeigt sich die Skagerrakschlacht als eine Tat des Admirals Scheer, die nicht nur das untergeordnete Selbstvertrauen eines Volkes in seiner weltgeschichtlichen Bedeutung in den fernsten Ecken der Welt, sondern die mit der höchsten Hebelwirkung unserer jungen Flotte zugleich eine Verdrängung des Friedens vor die Welt stellt, ohne deren Lösung ein Ausbruch in der Weltentwicklung nicht möglich ist. Die Forderung

der Gleichberechtigung für die Deutschen auch auf dem Meere, bedacht aber nur uns am Skagerrak-Sage in treuer Gefolgschaft zu Adolf Dillier und in uns auslöschender Dämlichkeit gegen die gewaltige Tat der Flotte Scheers, gestützt auf die unerschütterliche, durch den nationalsozialistischen Geist verjüngte Schaffenskraft unseres Volkes dem Einsatz hin für die Gleichberechtigung der Deutschen zwischen den großen Völkern und auf dem weiten Meer, für den Friedenswillen, der endlich die Spannungen lösen muß, die über der Welt liegen.

die Engländer erkampt, wobei zwei Engländer, erst „Indefatigable“ später „Queen Mary“, mit der gesamten Besatzung durch unsere Artillerie vernichtet wurden. Das gleiche Schicksal hätte wahrscheinlich auch das torpedobombardierende und teilweise aus dem Kampf ausfallende englische Flaggschiff „Lion“ erlitten, wenn nicht der tödlich verwundete Tuernkommandant eines Geschwaders im letzten Augenblicke des Unterganges der gefährdeten Munitionssammeln befohlen hätte. Der englische Schlachtskreuzer „Eger“ wird in diesem Schlachtbericht ebenfalls schwer beschädigt, während die fünf deutschen Schiffe fast voll gefechtsfähig blieben. Nach Vernichtung der „Indefatigable“ und „Queen Mary“ trafen die meisten und kampftätigsten englischen Großkampfschiffe der „Warspite“-Klasse mit vier Einheiten in den Kampf ein. Gleichzeitig ließ Beatty seine Torpedoboote vorgehen. Aber auch die deutschen Torpedoboote trafen an und es entspann sich zwischen den Linien der großen Schiffe ein

Kampf der Torpedoboote. Fast aber taucht vor den mit voller Fahrt nach Süden laufenden deutschen und englischen Verbänden am Horizont eine schier endlose Reihe von hintereinander fahrenden Großkampfschiffen unter Admiral Scheer. Für die Engländer eine völlige Überraschung, da sie die Hochseeflotte noch in Westfriesland vermuteten. Beatty wies sofort seine Linie herum und feuerte mit höchster Fahrt nach Norden, um Anschlag an die „Brand Reef“ unter Admiral Jellicoe zu suchen, verlor aber den deutschen Panzerkreuzern und Linienflottenschiffen. Zunächst liegen die Streikräfte Beattys im schweren Feuer unserer Schlachtskreuzer und unserer 3. Linienflottenschiffen, das, unter Führung von S. M. S. „Bönig“, die Spitze der deutschen Großflotte bildete. Besonders die Schiffe der „Warspite“-Klasse erlitten zahlreiche schwere Treffer. Schließlich gelang es aber den englischen Panzerkreuzern, durch überlegene Geschwindigkeit sich dem Wirkungsbereich der deutschen Geschütze zu entziehen. Besonders die Schiffe der „Warspite“-Klasse erlitten zahlreiche schwere Treffer. Schließlich gelang es aber den englischen Panzerkreuzern, durch überlegene Geschwindigkeit sich dem Wirkungsbereich der deutschen Geschütze zu entziehen. Besonders die Schiffe der „Warspite“-Klasse erlitten zahlreiche schwere Treffer.

## Die Skagerrakschlacht

Von Martin Wille, Oberleutnant zur See a. D.  
Sturmmann und Pfeisemort des S. M. Marine-Sturmabteils Galle.  
In der Schlacht Funkoffizier beim Stabe des 3. Geschwaders auf S. M. S. „Bönig“.

Skagerrak! Im Jahre sind es jetzt fast seinem Zuge, an dem das deutsche Meer — die Nordsee — ihren größten Tag erlebte, als die beiden größten ozeanischen Völker in der größten Seeschlacht aller Zeiten die Waffen miteinander trafen, als tausende deutsche und englische Seeleute in ihren fährlichen Sargen in die Tiefe sanken.

Wir brauchen in dem Kampfe, der unter Führer und mit ihm das deutsche Volk um seine innere Einigkeit und Geliebtheit und seine äußere Freiheit führt immer wieder Werte, die uns erheben und Mut machen können, die uns zeigen, was Deutsche vermögen, wenn sie hinter einem großen Führer aufzustehen und bereit sind, ihn desdingungslos zu folgen. Welches geschichtliche Ereignis konnte uns das besser und eindringlicher lehren als gerade die Skagerrakschlacht!

Bei Menschen, die das Meer und den See nicht kennen, taucht immer wieder die Frage auf, wie es möglich war, daß es in einem überlegenen Sinne nur ein mal eine größere Seeschlacht kam. Die Frage ist leicht beantwortet: Weil England es nicht wollte. England hatte die Absicht, uns durch Ausbungen auf die Seite zu bringen. Dazu brauchte es seine Flotte nicht einzusetzen. Seine geographische Lage war für die Ausführung eines derartigen Planes denkbar günstig.

Warum hat sich England nun trotzdem einmal zur Schlacht geäußert? Auch dieses Rätsel ist leicht zu lösen: Weil Deutschland es dazu gezwungen hat! England hat seine politische Haltung so lange wie möglich aufrecht erhalten, aber zwei Umstände zwangen es schließlich zum Einsatz seiner Flotte, nämlich einmal die wiederholten Verstärkungen der englischen Flotte durch die deutsche Flotte und der drohende Zusammenbruch Norlands. Die Verhältnisse seiner Flotte konnten es auf die Dauer nicht aushalten. Doch es gab gerade am 31. Mai 1916 zur Schlacht kam, ist dem Umstand auszuwischen, daß England mit dieser Unternehmung den Einsatz in die Dänische Meerenge wollte, um

schließlich die Schlacht der Gesamtschiffe auslöste. Um 4.48 Uhr nachmittags fällt von deutscher Seite der erste Schuß.

In dem Gefecht der Schlachtskreuzer zwischen den deutschen fünf Schiffen „Lützow“, „Derfflinger“, „Seydlitz“, „Moltke“ und „von der Tann“ und den sechs Engländern „Lion“, „Princess Royal“, „Queen Mary“, „Eger“, „New Zealand“ und „Indefatigable“. Der Abstand betrug durchschnittlich etwa 15 Kilometer.

### Kampf der Torpedoboote

Dabei werden zwei englische Torpedoboote, die wesentlich größer und besser armiert waren als die deutschen, und die deutschen Torpedoboote „V 27“ und „V 28“ vernichtet. Witzig im feindlichen Feuer aber geht „V 29“ (Kommandant Kapitänleutnant Köhler) bei dem sinkenden „V 27“ längsbeis, rettet die gesamte noch lebende Besatzung, bringt „V 27“ durch



Balkenreifer auf „Seydlitz“.

den vier Schiffen des englischen 1. und 2. Kreuzergeschwaders werden in wenigen Minuten zwei niedergelassen, von denen „Defence“ sofort mit der gesamten Besatzung „Barrett“ im Laufe der Nacht sinkt. zehn Minuten später folgt das im Vorhofen der deutschen Flotte stehende Flaggschiff des 8. englischen Schlachtskreuzergeschwaders mit seinem Führer, Admiral Hood, unter dem konzentrischen Feuer von „Lützow“ und „Derfflinger“ in die Luft. Über die deutsche Spitze liegt jetzt unter so starkem feindlichen Feuer, und die Gefahr, daß die deutsche Flotte von der englischen umstellt wird, ist jetzt so groß, daß sich Admiral Scheer zu einem Manöver entschließt, das die Engländer bei der starken Last ihrer Linienflotte wohl nie gewagt oder fertiggebracht hätten. Auf Friedrich dem Großen“ weicht das Flaggschiff

### Wendung 16 Strich backbord

und in vorbildlicher Ordnung wie bei einer Friedensübung machen die deutschen Schiffe — jedes für sich — eine Schwenkung und lösen sich damit für kurze Zeit vom Feinde. Die Engländer haben nicht die Entschlossenheit oder — den Mut nachzutun, so daß Scheer seine volle Manövrierfreiheit wiedergewinnt.

Aber der deutsche Führer fürchtete die fast völlig überlegene, in einer viel stärkeren Stellung stehende englische Flotte nicht, er wollte die vielleicht nie wiederkehrende Gelegenheit ausnutzen. Es galt jetzt, wie er in seinem Bericht selbst schreibt:

„Dem Gegner durch einen nochmaligen radikalsten Vorstoß einen zweiten Schlag zu versetzen und die Torpedoboote mit Gewalt zum Angriff zu bringen.“ Wie es wird die Flotte herumgeworfen und gegen den Feind geführt. Wieder liegen die deutschen Spitzenflotten im konzentrischen feindlichen Feuer. Wieder droht die feindliche Umfassung.

### Nur ein Gewaltmanöver

Kann die deutsche Flotte retten

und Scheer ist der Mann, es anzuwenden. „Friedrich der Große“ setzt das — ich möchte

### das schwer bedrängte Rußland zu retten.

Wie außerordentlich das Zustandekommen und die Durchführung einer Seeschlacht von „Zufällen“ abhängig ist, beweist in eindrucksvoller Weise die Skagerrakschlacht. Die deutsche Flotte lief am 31. Mai morgens um 2 Uhr aus, nur 2½ Stunden früher hatte die englische „Grand Fleet“ ihre Stützpunkte verlassen. Wenn der Zeitunterschied zwischen dem Auslaufen beider Flotten nur einen halben Tag betragen hätte, dann wäre die Schlacht vielleicht gar nicht zustande gekommen oder jedenfalls an einem ganz anderen Orte und unter ganz anderen Umständen. Aber selbst so würde noch der vorstehenden Operationen bedenklichen Admiral Beatty, der Befehlshaber der englischen Schlachtskreuzerverbände, zwischen Scheer und Sipper durchgeholfen sein, und es wäre dann wieder höchst ungewis gewesen, ob und wie die Schlacht zustande kam, wenn nicht ein ganz belanglos erfindender Umstand die Flotten aufeinander prallen ließ.

Um 3 Uhr nachmittags wurde der feindlich durch die nördliche Nordsee fahrende dänische Kreuzer „Albatros“ gefolgt, der sich von den anderen Schiffen der deutschen und englischen Aufklärungsflotte, nämlich dem deutschen Torpedoboot „M 109“ und dem englischen Kreuzer „Galathea“ getrennt, abheben und zur Verfolgung dieses Dampfers gehen, haben sich, beschossen, sich meldeten es weiter an die hinter ihnen stehenden Verbände und so kam zunächst die Schlacht der Kreuzerverbände unter Sipper und Beatty und an-

meter, das ist mehr als die Entfernung von zwei Meilen. Zug nachvollziehbarer Unterlegenheit (sinnig gegen sechs, später gegen neun), trotz geringerer Artillerieleistungen und geringerer Geschwindigkeit und trotz kleinerer Abmessung der einzelnen Schiffe wurde innerhalb von ½ Stunden die absolute Feuerüberlegenheit über

Artillerie vollends zum Sinken, weicht einem von einem feindlichen Jägergeschiffen Torpedo aus und rettet auch noch den größten Teil der Besatzung von „V 29“. Der Rest wird von „S 35“ geborgen. Daneben werden von den deutschen Torpedobooten auch überlebende Engländer geborgen, wobei diese nicht einem Mann retten.

Wieder liegen die deutschen Spitzenflotten im konzentrischen feindlichen Feuer. Wieder droht die feindliche Umfassung. Nur ein Gewaltmanöver kann die deutsche Flotte retten und Scheer ist der Mann, es anzuwenden. „Friedrich der Große“ setzt das — ich möchte

falt sagen — zu militärischer Berühmtheit  
gehörnde Signal:

„Schlachtkreuzer ran an den Feind —  
voll einsehen!“

Und während die deutschen Linien-  
geschwader nach einer normalen Scher-  
wendung aus dem Wirkungsbereich des feind-  
lichen Kreuzers herausliefen, hoben die Kreuzer  
stärkstens auf die feindliche Linie  
vor. Gleichzeitig aber beginnt der Massen-  
angriff der aufgereihten deutschen  
Torpedoboots auf die feindliche Linie.  
Vorneinander geschichte, die 9. und schließlich  
die 3. Torpedoboots-Flottille gegen den  
Feind vor. Als sie durch den sie umlagernden  
Dunkelnebel durchgehoben sind, sehen sie in  
einem unheimlichen, aber herrlichenden  
Lichte feindliche Schiffe vor sich. Doch tobend  
übernehmen sie heran, und Hellicoe hat  
nicht die Nerven, diesem Angriff zu wider-  
stehen, er merkt nicht mehr und mehr nach  
hinter ab und die letzte der angreifenden  
Flottille sieht die Engländer bereits  
am Horizont verschwinden. Admiral  
Schöer mußte, was er seinen Linien-  
kreuzern und Torpedobooten zuzimmern  
konnte. So war  
die Lösung der deutschen  
Flotte aus der für sie unhalt-  
baren Lage recht gelungen.

Hellicoe hätte auch keine Lust mehr, sich auf  
Hellicoe hätte auch keine Lust mehr, sich auf

weitere Gefechte, besonders aber auf mit  
allerlei Aufschüssen verbundenen Nachgefecht  
einmalen. Die deutsche Flotte sah dabei in  
der beschriebenen Konformation fest und ge-  
schlossen nach Süden und ließ sich dabei auch  
durch die zahlreichen englischen Torpedoboots-  
angriffe nicht erschüttern. Der einzige Erfolg,  
den die Engländer machen konnten, war die  
Verzögerung des alten deutschen  
Linienkreuzers „Pommern“ morgens  
gegen 8 Uhr durch eines ihrer Torpedoboots.  
Darauf wurden vier anziehende englische  
Torpedoboots auf den deutschen Schiffen völlig  
vernichtet und drei auf Brände geschossen.  
Außerdem wurde der englische große Kreuzer  
„Black Prince“, der um 1 Uhr der deut-  
schen Linie zu nahe kam, durch „Richard  
der Große“, „Ostfriesland“ und  
„Thüringen“ in wenigen Minuten ver-  
nichtet, ohne einen Schuß abzugeben zu haben.  
Morgens 3 Uhr die deutsche  
Flotte geschloffen und sich löste.  
— aber die See war leer.

So endete die achte Seeschlacht  
der Weltgeschichte. Die deutsche Flotte,  
nur halb so groß wie die englische, hatte dieser  
doppelt so hohe Verluste beigebracht wie sie  
selbst erlitt, sie hatte aber vor allem unvorstell-  
bare Geistesleistung gezeigt, daß sie in einem Kampf unter  
gleichen äußeren Bedingungen den Eng-  
ländern unbedingt überlegen war.

Explosionen an Steuerbord wahr.  
Es war die „Pommern“. Um 4.12 Uhr heißt es:  
„Feuer auf vier Feinde eröffnet. Die drei  
ersten brachen ab, letzter durch defekte Salvo  
schwer beschädigt.“



Untergang eines englischen Minensuchbootes.

In dem  
geheimen Gefechtsbericht des  
Kommandanten

heißt es:  
„Nachdem mehrmals nach Vorgang der  
Bordartillerie abgefeuert. Um 4.12 Uhr das letzte  
Minensuchboot gemeldet wurde, liefen im Morgens  
grauen der Drei-Torpedoboots-Feind mit  
hoher Ladung auf Gegenkurs an. Das Feuer  
wurde sofort ohne Scheinwerfer eröffnet, die  
Boote verschwand im Schiffsrand und der  
fortzugesen.“

Lebensbeobachtung der bereits beschriebenen  
Schiffe nicht zu hören. Um 4.40 Uhr morgens  
wird eine heftige Erschütterung im Wä-  
schiff verspürt, die Räume werden alle klar,  
das Schiff macht kein Wasser.“  
Wahrheitlich ist die „Schleswig-Holstein“  
mit 300 Mann kollidiert. Die  
Besatzung ist dabei. Die Geschellen und Ver-  
wundeten werden zum Bord gebracht, und am  
10. Juni geht die „Schleswig-Holstein“ in die  
Kaiserliche Werft nach Kiel, um die bereits an  
Bord begonnenen Wiederherstellungsarbeiten  
fortzusetzen. E. W. B.

„31. V. - G. G. - 2490!“

Aus dem geheimen Kriegstagebuch des

Wir öffnen einen roten Aktenordner —  
Kriegstagebuchblätter des Linien-  
schiffes „Schleswig-Holstein“. Gewürdig,  
sorgsam aufbewahrt und behütete  
Dokumente, die wir mit einem Gefühl der Ehr-  
furcht umblättern. Kriegstagebuchblätter  
Linienkreuzers, Schlachtkreuzers, kleinen Kreuzer,  
Torpedos und U-Boote, aufgeschrieben in  
Schlachten und Kämpfen, sie sind die Zeugen  
des Dufemutes und der Heldenliebe der  
Besatzungen, sie erzählen die Geschichte eines  
Schiffes, einer Flotte und eines Reiches. Aus  
ihnen schöpft in erster Linie die amtliche See-  
kriegsgeschichtsschreibung ihren Stoff, sie sind  
unvergängliche Geschichte. Wir führen uns an  
den Quellen der Seefriedensgeschichte  
entdecken

Linienkreuzers „Schleswig-Holstein“.

der den inneren Charakter dieses Verbandes,  
dessen Führer er selbst nicht kennen war,  
sowie die Wünsche, Hoffnungen und das  
7.43 Uhr vormittags laut Kriegstagebuch den  
Kampfbuch: „2. Geschwader teiltmit an  
Unterebene von Anfang an. Soll sich an-  
hängen an 1. Geschwader.“ Um 3.45 Uhr  
mittags löst das 2. Geschwader die Front  
und geht mit acht Torpedobooten als U-Boots-  
sicherung in See. Nachmittags gegen 5 Uhr  
nähert sich die Flotte dem Kampfbuch, wo sie  
4.50 Uhr nachmittags die Schlacht zwischen den  
deutschen Schlachtkreuzern unter Admiral  
Dipper und den englischen Streitkräften beginnt  
entbrannt.

Die Schlacht wird eingeleitet:

5.07 Uhr: „Mar Schiff zum Gefecht! Ab-  
stand 7 Kilometer. Alle feuert.“

6.15 Uhr: „Geschützfeuer an Bord vorwärts  
herüber.“

6.48 Uhr: „Befehl: Feuer eröffnen!“

Da die Entfernung zum Gegner, die etwa  
25 Kilometer beträgt, zu groß ist, kann das

ein Stück der großen Schlacht aus  
einer neuen Perspektive.

Unter den Daten der Wochen vor der  
Seegeratenschlacht lesen wir:

„U-Boot-Rede... Kaiser-Wilhelm-Kanal  
... Vorsepoststellung... gewöhnliche Ver-  
hältnisse... nichts besonderes...“ — Wochen,  
Monate und Jahre sind so vergegangen. Dem  
Feinde haben die Besatzungen nichts zu sehen  
und zu hören bekommen. Täglich der weisse  
Eisstrom und das Blitzen der Reichsmittel.  
Die Schiffe der „Schleswig-Holstein“ flüchten  
hatten wegen ihrer ungenügenden U-Boots-  
wasserdrucks seit dem Beginn des Weltkrieges  
fast nur im Vorsepostdienst in den Stoms-  
mündungen verbracht.

Am 25. April feiert der Feind der „Schles-  
wig-Holstein“ als keine Aufmerksamkeit und  
Näherung davon, daß er auch noch da ist, einen  
Sturz in Gefahr von vier U-Boots-  
torpedos. Sämtliche Schiffe gehen fest,  
und wohlbehalten kehrt die „Schleswig-Holstein“  
heim. Ein einziger Treffer wurde wahrheits-  
haft schon Schiff und Besatzung zum vollen Ver-  
hängnis geworden sein. Dann kommt der  
30. Mai 1918.

5.40 Uhr morgens läuft ein Funkbericht ein:  
„1. 5. G. G. 2490.“ Das war die Anfrühigung  
für die beschlossene Operation, die den Führern  
unter der

„Schiffre „2490 ganz geheim“

Befamtsgegeben war. Nach diesem Operations-  
befehl war für das 2. Geschwader die Einnahme  
einer Aufnahmestelle für die Flotte in der  
deutschen Bucht empfohlen. Auf Drängen des  
2. Geschwaders jedoch, an der Unterebene  
teilzunehmen, entschloß sich Admiral Schöer,

Englischer Schlachtkreuzer „Queen Mary“

wurde innerhalb weniger Minuten von „Seebild“,  
„Derfflinger“ und „Ripon“ zum Sinken  
gebracht.

jeder an Bord hat darin eine ganz bestimmte  
Nische oder Position benannte Aufgabe. Ich  
selbst war Funkoffizier beim Stabe des  
2. Geschwaders auf „Seebild“, dem  
Spitzen- und Hauptgeschiff der Flotte. Meine  
Vorgesetzter hatte ich aber zunächst nicht in  
der Funktion, sondern in der Nachfolge —  
zweiten 15 Zentimeter-Kanone als Reser-  
ve-Torpedoboot. Ich hatte das große Glück,  
etwas von der Schlacht zu sehen.  
Dieses Glück haben nämlich nur sehr wenige  
an Bord, von den fast 1800 Mann Besatzung,  
die der „König“ hatte, haben während der  
Schlacht vielleicht 100-150 Mann etwas von  
dem „König“ mit. — Als wir am  
30. Mai 1918 von den vor uns liegenden  
ersten Wellungen vom Feind erkannten, wurde  
„Mar Schiff zum Gefecht!“ ange-  
schlagen. Eine Begeisterung ging durch das  
ganze Schiff, jeder freute sich darauf, daß  
unter „König“, auf die wir alle stolz waren,  
nun einmal zeigen konnte, was für ein  
großes Schiff es war. Aber unsere Geduld  
wurde auf eine harte Probe gestellt. Obwohl  
wir mit äußerster Kraft nach Norden bewegten,  
konnten wir doch erst gegen 7.48 Uhr nach-  
mittags die Schiffe am nordwest-  
lichen Horizont  
sehen. Durch die schmalen Schiffe der Kaiser-  
matte erkannte man auf die große Entfernung  
unmittelbar nur einige schmale, undeutliche  
Striche. Als wir dann auf Schiffsferne heran-  
kamen, wurden diese Striche etwas deutlicher  
und nun brachen daraus etwas als 20 Schiffe  
den mehrere große Wäse hervor.

Das war der Augenblick, wenn der  
Feind auf uns feuerte!

Man konnte sich dann ausrechnen, daß die dort  
liegenden abgefeuerten Granaten etwa 10 bis  
15 Sekunden bei uns einfallen würden. Beim  
sehr angenehmen Gefühl, wenn man selbst zu  
Seegeratung 1918.

Während der Seeschlacht  
am Bord G. M. G. „König“

Augenzeugenbericht des Funkoffiziers beim Stabe des  
2. Geschwaders

Die Lebensverhältnisse der Vinnenländer  
sind so verschieden vom Leben auf einem  
Seeschiff, noch dazu in einer Seeschlacht, daß  
es sich unmöglich erfindet, davon einen nur  
einzigermaßen lebendigen Eindruck zu ver-  
mitteln.  
Ein modernes Kriegsschiff ist ein unend-  
lich feiner und komplizierter Mechanismus,

nachst unartig ist, und wenn man weiß, daß  
der Kommandant hinter dem man steht,  
verhältnismäßig schwach ist. So habe ich etwa  
1/2 Stunde das Gefecht beobachtet können.  
Während dieser Zeit erlebten wir noch keine  
Zerfetzung. Dann mußte ich aber wegen des über-  
aus regen Funkverkehrs in der Kommunikation  
bringen gebracht wurde. Als wir uns gegen  
7.47 Uhr abends der gesamten britischen Flotte  
näherten, begann der Druck auf die deutsche  
Spitze, und bald

schlugen um „König“ zahlreiche  
schwere Granaten ein.

so daß — wie der amtliche Bericht sagt — der  
Eindruck entstand, als ob sich mindestens drei  
feindliche Schiffe gleichzeitig auf das zu der  
Zeit weit vor den übrigen Schiffen des 2. Ge-  
schwaders lebende Spitzenschiff vereinigt  
hätten.“ In dieser Zeit erlebten wir

die ersten Treffer

Davon ging ein Vortreffer in die erste Kasse  
naben am Backbord, wodurch diese und die da-  
neben liegende weite, in der ich kurz vorher  
nenen war, ausfielen. Wenn so ein Vortreffer  
ins Schiff kam, gab es immer eine  
starke Erschütterung, als ob man  
gegen irgend etwas gefahren wäre. Besonders  
hart war diese Erschütterung, als wir einmal  
8 Granaten gleichzeitig ins Wäschschiff  
erhielten. Das Schiff geriet dabei in  
Schwanken, wie eine Stimm-  
gabel. Einer von diesen 8 Treffern ging in  
den vorderen Geschwaderabteil, warf eine  
schwere Kanone in den Raum hinein und  
löste den dort befindlichen Wäsch-  
stuhl mit seinen Holzstützen und den  
Werk und den. Brand, Splitter und Gas-  
wolken drangen bis auf die Kommandobrücke,  
und nach heftigen Erschütterungen legte sich  
„König“ etwa 5 Grad nach Backbord über, aber  
an seiner Geschwindigkeit und Geschicklichkeit  
einbüßte. Gegen 7.48 Uhr abends erhielt  
„König“ einen Treffer, der sehr folgenreich  
hätte sein können. Eine schwere Granate trifft  
die Decke des Kommandantens, gleitet ab  
und explodiert 80 Meter vom Schiff entfernt.  
Dabei wird der

Geschwaderchef, Vizeadmiral Bahne,  
verwundet.

der sich außerhalb des Kommandantens auf-  
hielt. Er hat aber die Führung des Ge-  
schwaders bis zum Einlaufen in Wilhelmshaven  
behalten. „König“ erhielt im Ganzen  
10 schwere Treffer, 1000 Tonnen Wasser  
drangen dadurch ins Schiff.

Angehörigen waren wir bis gegen morgen  
hart in Anspruch genommen. Nur während  
einer Geschwaderpause, die ich einmal 2 oder  
3 Minuten an Bord gab.

Organisation, volle Stänge und Kamerads-  
chaft und schließlich unbeschätzte Gelehrsam-  
keit an den Führern und dem Führer, der uns zum  
Siege führte, das war unser Erlebnis in  
der Seegeratenschlacht. Wie können  
unseren toten Soldaten nicht besser ehren, als  
wenn wir diesen „Seegeratenschiff“ auch im  
neuen Deutschland betätigen. Inhabender Ge-  
horiam zum Führer, wahre Volksgemeinschaft  
untereinander, das ist unsere Parole zum  
Seegeratung 1918.

Signal: „Ran an den Feind!“

an die Schlachtkreuzer. Es ist die Todes-  
schrei der Schlachtkreuzer „Lübow“,  
„Derfflinger“, „Seebild“, „Moltke“  
und „Von der Tann“. Admiral Schöer  
entfiel mit diesem Gewölmegeheul der Schlachtkreuzer  
die Flotte der Anflammerung. An-  
folge der tatsächlich richtigen Auffassung und  
Näherung unserer Flotte sind an den Haupt-  
kämpfen die englischen Streitkräfte stets nur  
auf unsere manövrieren und kampfschwächeren  
Schiffe getroffen. Gegen 10 Uhr löste die erste  
Auffklärungsgruppe mit den Schlachtkreuzern  
Müppers auf das deutsche Gros, um sich  
vorzulegen. In diesem Zeitpunkt bekommen  
die Schlachtkreuzer die Kenntnis ihrer Neuzugänge  
hergebegeben haben, mit Treffern überfetzt sind  
und mehrere 100 Tonnen Wasser im Schiff  
haben, aus dem Süden plötzlich stärker Feuer.  
Es ist eine äußerst ungemütliche Situation.  
Es kommt plötzlich

die vielschöpfteste „five-minutes-ships“

deren Vernichtung der Engländer in 5 Minuten  
garantiert hätte. Jetzt aber ist es brav ab.  
„Schleswig-Holstein“ hat in dieser Phase der  
Schlacht unter schwerem feindlichen Feuer ge-  
standen; aber nur eine Granate erreichte ihr  
Ziel. Im Kriegstagebuch heißt es:  
10.32 Uhr: „Treffer in der 8. Kanonmatte.  
Mit leichter Feder nach St. W. abgefeuert.“  
10.42 Uhr: „Brand gelöst.“ Etwa 6.00  
17-cm-Geschütz ausgefallen, durch Treffer aus  
Mann gefallen, sieben verwundet, einer ver-  
misst.“  
So endete der 31. Mai für „Schleswig-  
Holstein“. Bei dem Treffer handelte es sich um  
eine 84-cm-Granate, die ihren Weg von Back-  
bord über das Wäschdeck durch den achteren  
Waldschiffenraum, aus diesem im Steuerbord VI.  
17-cm-Geschütz genommen hatte. Während des  
Waldschiffenraums nimmt die Schiffsbildung bei  
„Schleswig-Holstein“ um 4.10 Uhr zwei



Englischer Schlachtkreuzer „Queen Mary“

wurde innerhalb weniger Minuten von „Seebild“,  
„Derfflinger“ und „Ripon“ zum Sinken  
gebracht.

jeder an Bord hat darin eine ganz bestimmte  
Nische oder Position benannte Aufgabe. Ich  
selbst war Funkoffizier beim Stabe des  
2. Geschwaders auf „Seebild“, dem  
Spitzen- und Hauptgeschiff der Flotte. Meine  
Vorgesetzter hatte ich aber zunächst nicht in  
der Funktion, sondern in der Nachfolge —  
zweiten 15 Zentimeter-Kanone als Reser-  
ve-Torpedoboot. Ich hatte das große Glück,  
etwas von der Schlacht zu sehen.  
Dieses Glück haben nämlich nur sehr wenige  
an Bord, von den fast 1800 Mann Besatzung,  
die der „König“ hatte, haben während der  
Schlacht vielleicht 100-150 Mann etwas von  
dem „König“ mit. — Als wir am  
30. Mai 1918 von den vor uns liegenden  
ersten Wellungen vom Feind erkannten, wurde  
„Mar Schiff zum Gefecht!“ ange-  
schlagen. Eine Begeisterung ging durch das  
ganze Schiff, jeder freute sich darauf, daß  
unter „König“, auf die wir alle stolz waren,  
nun einmal zeigen konnte, was für ein  
großes Schiff es war. Aber unsere Geduld  
wurde auf eine harte Probe gestellt. Obwohl  
wir mit äußerster Kraft nach Norden bewegten,  
konnten wir doch erst gegen 7.48 Uhr nach-  
mittags die Schiffe am nordwest-  
lichen Horizont  
sehen. Durch die schmalen Schiffe der Kaiser-  
matte erkannte man auf die große Entfernung  
unmittelbar nur einige schmale, undeutliche  
Striche. Als wir dann auf Schiffsferne heran-  
kamen, wurden diese Striche etwas deutlicher  
und nun brachen daraus etwas als 20 Schiffe  
den mehrere große Wäse hervor.

Das war der Augenblick, wenn der  
Feind auf uns feuerte!

Man konnte sich dann ausrechnen, daß die dort  
liegenden abgefeuerten Granaten etwa 10 bis  
15 Sekunden bei uns einfallen würden. Beim  
sehr angenehmen Gefühl, wenn man selbst zu  
Seegeratung 1918.

Rufe in Gefahr des U. Geschwaders.

Schöer war dabei, seine Streitkräfte für den  
Marsch nach Süden zu dirigieren. Das 2. Ge-  
schwader, das nach Gefechtsbeendigung an der  
Spitze gefahren hatte, bekam nun den Befehl,  
sich an den Schluß der Linie zu hängen. Bei  
der Ausführung dieses Befehls schloß sich das  
2. Geschwader zwischen die hartbedrängten  
Schlachtkreuzer und den Feind. Viele Ver-  
wundete in die Rettung und Ent-  
scheidung der hundertprozentigen Kampfes des Admi-  
rals Dipper. „Schleswig-Holstein“ kann zwar  
wie seine Schwesterschiffe das Feuer wegen

die vielschöpfteste „five-minutes-ships“

deren Vernichtung der Engländer in 5 Minuten  
garantiert hätte. Jetzt aber ist es brav ab.  
„Schleswig-Holstein“ hat in dieser Phase der  
Schlacht unter schwerem feindlichen Feuer ge-  
standen; aber nur eine Granate erreichte ihr  
Ziel. Im Kriegstagebuch heißt es:  
10.32 Uhr: „Treffer in der 8. Kanonmatte.  
Mit leichter Feder nach St. W. abgefeuert.“  
10.42 Uhr: „Brand gelöst.“ Etwa 6.00  
17-cm-Geschütz ausgefallen, durch Treffer aus  
Mann gefallen, sieben verwundet, einer ver-  
misst.“  
So endete der 31. Mai für „Schleswig-  
Holstein“. Bei dem Treffer handelte es sich um  
eine 84-cm-Granate, die ihren Weg von Back-  
bord über das Wäschdeck durch den achteren  
Waldschiffenraum, aus diesem im Steuerbord VI.  
17-cm-Geschütz genommen hatte. Während des  
Waldschiffenraums nimmt die Schiffsbildung bei  
„Schleswig-Holstein“ um 4.10 Uhr zwei

Rufe in Gefahr des U. Geschwaders.

Schöer war dabei, seine Streitkräfte für den  
Marsch nach Süden zu dirigieren. Das 2. Ge-  
schwader, das nach Gefechtsbeendigung an der  
Spitze gefahren hatte, bekam nun den Befehl,  
sich an den Schluß der Linie zu hängen. Bei  
der Ausführung dieses Befehls schloß sich das  
2. Geschwader zwischen die hartbedrängten  
Schlachtkreuzer und den Feind. Viele Ver-  
wundete in die Rettung und Ent-  
scheidung der hundertprozentigen Kampfes des Admi-  
rals Dipper. „Schleswig-Holstein“ kann zwar  
wie seine Schwesterschiffe das Feuer wegen

Rufe in Gefahr des U. Geschwaders.

Schöer war dabei, seine Streitkräfte für den  
Marsch nach Süden zu dirigieren. Das 2. Ge-  
schwader, das nach Gefechtsbeendigung an der  
Spitze gefahren hatte, bekam nun den Befehl,  
sich an den Schluß der Linie zu hängen. Bei  
der Ausführung dieses Befehls schloß sich das  
2. Geschwader zwischen die hartbedrängten  
Schlachtkreuzer und den Feind. Viele Ver-  
wundete in die Rettung und Ent-  
scheidung der hundertprozentigen Kampfes des Admi-  
rals Dipper. „Schleswig-Holstein“ kann zwar  
wie seine Schwesterschiffe das Feuer wegen

Rufe in Gefahr des U. Geschwaders.

Schöer war dabei, seine Streitkräfte für den  
Marsch nach Süden zu dirigieren. Das 2. Ge-  
schwader, das nach Gefechtsbeendigung an der  
Spitze gefahren hatte, bekam nun den Befehl,  
sich an den Schluß der Linie zu hängen. Bei  
der Ausführung dieses Befehls schloß sich das  
2. Geschwader zwischen die hartbedrängten  
Schlachtkreuzer und den Feind. Viele Ver-  
wundete in die Rettung und Ent-  
scheidung der hundertprozentigen Kampfes des Admi-  
rals Dipper. „Schleswig-Holstein“ kann zwar  
wie seine Schwesterschiffe das Feuer wegen

Rufe in Gefahr des U. Geschwaders.

Schöer war dabei, seine Streitkräfte für den  
Marsch nach Süden zu dirigieren. Das 2. Ge-  
schwader, das nach Gefechtsbeendigung an der  
Spitze gefahren hatte, bekam nun den Befehl,  
sich an den Schluß der Linie zu hängen. Bei  
der Ausführung dieses Befehls schloß sich das  
2. Geschwader zwischen die hartbedrängten  
Schlachtkreuzer und den Feind. Viele Ver-  
wundete in die Rettung und Ent-  
scheidung der hundertprozentigen Kampfes des Admi-  
rals Dipper. „Schleswig-Holstein“ kann zwar  
wie seine Schwesterschiffe das Feuer wegen

Rufe in Gefahr des U. Geschwaders.

Schöer war dabei, seine Streitkräfte für den  
Marsch nach Süden zu dirigieren. Das 2. Ge-  
schwader, das nach Gefechtsbeendigung an der  
Spitze gefahren hatte, bekam nun den Befehl,  
sich an den Schluß der Linie zu hängen. Bei  
der Ausführung dieses Befehls schloß sich das  
2. Geschwader zwischen die hartbedrängten  
Schlachtkreuzer und den Feind. Viele Ver-  
wundete in die Rettung und Ent-  
scheidung der hundertprozentigen Kampfes des Admi-  
rals Dipper. „Schleswig-Holstein“ kann zwar  
wie seine Schwesterschiffe das Feuer wegen

Rufe in Gefahr des U. Geschwaders.

Schöer war dabei, seine Streitkräfte für den  
Marsch nach Süden zu dirigieren. Das 2. Ge-  
schwader, das nach Gefechtsbeendigung an der  
Spitze gefahren hatte, bekam nun den Befehl,  
sich an den Schluß der Linie zu hängen. Bei  
der Ausführung dieses Befehls schloß sich das  
2. Geschwader zwischen die hartbedrängten  
Schlachtkreuzer und den Feind. Viele Ver-  
wundete in die Rettung und Ent-  
scheidung der hundertprozentigen Kampfes des Admi-  
rals Dipper. „Schleswig-Holstein“ kann zwar  
wie seine Schwesterschiffe das Feuer wegen

# DIE BETRIEBZELLE

## Gemeinschaftsarbeit

Bei der Zusammenfassung von Kameradschaftsgemeinschaften innerhalb der einzelnen Betriebe kann man immer wieder den grundlegenden Fehler bemerken, daß auf die aktive Mitarbeit der Gefolgschaft weniger, wenn nicht gar kein Gewicht gelegt wird. Es ist sehr richtig, daß damit auf die Dauer eine Förderung des Gemeinschaftsgeistes verknüpft sein wird. Niemals soll man sich darüber im Klaren sein, daß ein Volk in seinem inneren Zusammenhalt nicht durch Meinungen scheinbarer Kampfrhetorik zu leben ist. Es soll in diesem Falle nicht etwa gegen die Kräfte der Wut, des Hasses oder der Rache zu kämpfen sein. Man wird erst dann ihren bestimmenden Aufgabenkreis, der auch die Ausgestaltung eines Kameradschaftsabendumsfassen. Aber es gibt immer noch Herren, die sich in scheinbarer Weisheit bemühen, dem deutschen Arbeiter etwas von der Gemeinsamkeit einer abstrakten Kultur beizubringen. Gerade darum, weil sie zum Teil eine verhängnisvolle Schwelgerei mit jenen bürokratisch-ideologischen Kampfrhetorikern, die von uns unter dem Vorzeichen einzufließen verüben. Der Arbeiter hat zum Glück eine natürliche Abneigung gegen derartige Dinge, die zu seiner "Erleuchtung" durchsinnlos beitragen.

Wiel wertvoller ist es, wenn auf solchen Kameradschaftsabendungen oder Ausflügen, wie sie in vorzüglicher Weise durchzuführen sind, tatsächlich der Gemeinschaftsgeist durch rege Anteilnahme der Betriebsgefollgschaft seine Formung und Reife findet. Man wird erkennen, wie wichtig sein, wie viele Arbeiter in den Reihen der Betriebsgefollgschaft zu entdecken. Oder sollte nicht allein das Volksein ein Mittel sein, verständig und freudig herbeizutreten zu wollen? Überdies ist damit schon werden die Kameradschaft zur Ausgestaltung schöner Kameradschaften werden, die es sich nicht leisten können, sich nicht einmal diesen ehrenvollen Namen verdienen.

Die Grundzüge zum Aufbau einer wirklichen Kameradschaftsgemeinschaft wird in erster Linie immer an der schärfsten Kameradschaft der Betriebsgefollgschaft selbst liegen. Darum: weniger Vorführungen durch fremde Kräfte, mehr Kameradschaftsarbeit.

E. S.

## Schulungsabend im Zeiß

Die Kreisbetriebszellenleitung Zeiß hat die Kameradschaft der Stadtbetriebe und der Ortsgruppe R u d e n im letzten Freitag zu einem Schulungsabend zusammengerufen, der bei einer Beteiligung von 20 Kameradschaften im großen Saale des "Lesartenhofes" stattfand. Kreisbetriebszellenleiter R a. S a u d e wies in seiner einleitenden Rede auf die Wichtigkeit der Schulung hin und betonte sich ausdrücklich mit der Meinung, der Arbeiter "Volk, Staat und Wirtschaft". In Form von Beispielen erklärte der Redner, daß der Begriff Volk nicht die Masse einzelner Menschen, sondern die nationale Gemeinschaft eines Geschlechtes bedeutet, die durch die Gemeinschaft von Blut und Boden, Sprache und Gesetzen, Kultur und Schicksal bedingt ist. Diese Gemeinschaft ist es, die den Führern gleichen Wertes beizubringen vermag, werden, geben auch dem Volk einen Befehl, wobei der Staat eine andere Machtausübung für die Beherrschung des völkischen Lebens darstellt. Der Staat weiß dem Volk Norm und Richtung, die freier durch die Stimme des Volkes die Grundlage erhalten, auf der sich eine geliebte Kameradschaft von Millionen aufbauen läßt. Bei den Machthabern der Klassenherren sollte die Voranschauung, unter sich selbst ein, führen sie bewußt den Klassenkampf und brachten das Volk mit seinen lebenswichtigen Einrichtungen an den Rand des Unterganges. Das Schicksal aber hat uns einen wackeren Führer geschenkt, der uns im letzten Augenblick mit dem noch immer vorhandenen guten Kern unseres Volkes vor dem endgültigen Untergang bewahrte. Der von ihm erkämpfte nationalsozialistische Staat führt das gesunde Volk mit gelinder, feiner Hand aus der bedauerlichen Lage, deren Verfall die 25 Jahren seiner Regierung sind. Und wenn jeder einzelne von uns in Dienst- und Opferbereitschaft sein Leben herbei, wenn wir uns an dem Worte des Dichters Goethe von Schöner "Nicht

bin geboren, heißt es zu fühlen" reiflos besinnen, dann können wir getrost in eine bessere Zukunft blicken.

Am Anfang an die mit Weisheit aufgegriffene Rede wurden an Hand des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit die Aufgaben des Kameradschaftsabendums abgehandelt. Kreisbetriebszellenleiter R a. S a u d e gab ferner bekannt, daß neuerdings in jeder Woche ein Schulungsabend durchzuführen werden soll, auf den in der Breite reichlich Kameradschaften zu erwarten sind.

Am weiteren Verlauf des Abends sprach der Leiter des Abends für Kameradschaften, R a. D u r k h a r t, über die Bedeutung der körperlichen Betätigung, zu denen alle Volksgenossen herangezogen werden sollen, die keinen Turn- oder Sportverein angeschlossen. Ferner gab R a. D u r k h a r t von der NS-Volkswirtschaft Aufklärungen über die Bedeutung und hat die Kameradschaften, ihn in seiner Arbeit durch die Erfüllung einer anderen Aufgabe zu unterstützen. Am Schluß machte der Kreisbetriebszellenleiter R a. S a u d e auf die am Sonntag, dem 2. Juni in Zeiß stattfindende Kundgebung des Reichsverbandes deutscher Mundfunkteilnehmer aufmerksam, auf der der Präsident der Mundfunkkommission, Ministerialrat R a. D r e h e r, Anrede gehalten wird. Einladend wurde der anstehende Schulungsabend geschlossen.

## Führer und Gefolgschaft

### Grundsätzliches über das Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit

Wir stehen mit dem Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit vor einem Neuaufbau. Wir haben das Arbeitsrecht neu aufzubauen, wir haben insbesondere das Arbeitsrecht mit einem neuen Geiste, und zwar mit einem bedeutungsvollen Geiste, mit dem

### Geist des dritten Reiches

zu erfüllen, indem wir die alten römisch-rechtlichen Grundzüge verlassen und uns im Arbeitsrecht den Geist des Nationalsozialismus, und zwar nicht des theoretischen, sondern den Geist des praktischen Nationalsozialismus, zu eigen machen, wobei die Probleme unserer Bewegung, d. h. die Probleme der Organisation, die das Maßstab des Staates darstellt, zu berücksichtigen sind.

Es gibt leider heute noch eine Reihe von Leuten, die den Nationalsozialismus theoretisch erklären zu haben glauben, die ihn aber nicht als praktisches Mittel zur Befreiung kennen, weil sie anderen Geistes sind. Wägen die Verlogen mit dem Arbeitsrecht, das in jedes Einzelgesetz tief eingedrungen, nichts zu tun haben!

### Das neue Arbeitsrecht

Das neue Arbeitsrecht heißt die Gemeinschaft aller im Betriebe Arbeitenden — ohne Rücksicht auf ihre Stellung. Es betont weiter das

### Führerprinzip

es wertet jede Arbeit als Dienst an Familie, Volk und Staat. Wenn wir heute im Arbeitsrecht vom Führerprinzip sprechen, dann meinen wir damit nicht die Führer, die sich einbilden, Führer zu sein, die aber in Wirklichkeit keine Führer sind, weil sie den Nationalsozialismus nur theoretisch erklärt, aber noch nicht im Herzen begriffen haben.

In der Spitze des 1. Abschnittes des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit steht der fundamentale Satz:

"Im Betriebe arbeitet der Unternehmer als Führer des Betriebes, die Angestellten und Arbeiter als Gefolgschaft gemeinsam zur Förderung der Betriebszwecke und zum gemeinsamen Nutzen von Volk und Staat."

Der Führer der Gefolgschaft, d. h. der Unternehmer, hat für das Wohl seiner Gefolgschaft zu sorgen. Man möchte sagen, so zu sorgen, wie ein Vater für seine Kinder. Dafür hat ihm seine Gefolgschaft die Treue zu halten."

Mit diesen beiden Fundamentalsätzen soll der bisherige Gegensatz von Unternehmer und Arbeitertum überwinden werden. Beide Gegenpole sollen sich vereinen, beide Teile sollen seine Klassen darstellen, die sich wie in der Vorkriegszeit in erbitterten Kämpfen aufeinander. Es sollen im Gegenteil ihre Kräfte zusammengehen, ein gemeinsames Ziel, nämlich die Herstellung der Produktion, zu gewährleisten. Zueinander sollen beide Teile — Unternehmer wie auch die Gefolgschaft — so viel verbinden, wie sie wirklich für ihr Leben gebrauchen.

Diese Gemeinschaft zwischen Unternehmer und Gefolgschaft kann nicht reibungslos funktionieren, wenn nicht von beiden Seiten Pflichten

bestimmungen, zu denen alle Volksgenossen herangezogen werden sollen, die keinen Turn- oder Sportverein angeschlossen. Ferner gab R a. D u r k h a r t von der NS-Volkswirtschaft Aufklärungen über die Bedeutung und hat die Kameradschaften, ihn in seiner Arbeit durch die Erfüllung einer anderen Aufgabe zu unterstützen. Am Schluß machte der Kreisbetriebszellenleiter R a. S a u d e auf die am Sonntag, dem 2. Juni in Zeiß stattfindende Kundgebung des Reichsverbandes deutscher Mundfunkteilnehmer aufmerksam, auf der der Präsident der Mundfunkkommission, Ministerialrat R a. D r e h e r, Anrede gehalten wird. Einladend wurde der anstehende Schulungsabend geschlossen.

## Führer und Gefolgschaft

### Grundsätzliches über das Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit

Wir stehen mit dem Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit vor einem Neuaufbau. Wir haben das Arbeitsrecht neu aufzubauen, wir haben insbesondere das Arbeitsrecht mit einem neuen Geiste, und zwar mit einem bedeutungsvollen Geiste, mit dem

zu erfüllen, indem wir die alten römisch-rechtlichen Grundzüge verlassen und uns im Arbeitsrecht den Geist des Nationalsozialismus, und zwar nicht des theoretischen, sondern den Geist des praktischen Nationalsozialismus, zu eigen machen, wobei die Probleme unserer Bewegung, d. h. die Probleme der Organisation, die das Maßstab des Staates darstellt, zu berücksichtigen sind.

Es gibt leider heute noch eine Reihe von Leuten, die den Nationalsozialismus theoretisch erklären zu haben glauben, die ihn aber nicht als praktisches Mittel zur Befreiung kennen, weil sie anderen Geistes sind. Wägen die Verlogen mit dem Arbeitsrecht, das in jedes Einzelgesetz tief eingedrungen, nichts zu tun haben!

### Das neue Arbeitsrecht

Das neue Arbeitsrecht heißt die Gemeinschaft aller im Betriebe Arbeitenden — ohne Rücksicht auf ihre Stellung. Es betont weiter das

### Führerprinzip

es wertet jede Arbeit als Dienst an Familie, Volk und Staat. Wenn wir heute im Arbeitsrecht vom Führerprinzip sprechen, dann meinen wir damit nicht die Führer, die sich einbilden, Führer zu sein, die aber in Wirklichkeit keine Führer sind, weil sie den Nationalsozialismus nur theoretisch erklärt, aber noch nicht im Herzen begriffen haben.

### Im Betriebe

Das Amt des Führers steht naturgemäß dem Unternehmer zu. In bestimmten Fällen, beispielsweise bei Großunternehmungen, wo der Führer nicht jeden einzelnen Betrieb selbst leiten kann, kann auch ein anderer als Führer bestellt werden. Auch die Stellvertretung in einem kleineren Betriebe ist möglich. Es kann hier eine Person zum Stellvertreter bestellt werden, die an der Leitung des Betriebes verantwortlich beteiligt ist, d. h. die dem Unternehmer gegenüber verantwortlich ist. Auf einen solchen Stellvertreter finden alle Vorschriften über den Führer nach dem NSG (Arbeitsordnungsgesetz) ohne weiteres Anwendung. Eine Beauftragung von Fall zu Fall macht nicht zum Führer. Der Führer hat die volle Verantwortung zu tragen. Er kann sie nicht auf andere abwälzen. Ein Stillschicken hinter Verantwortungsbefehlüssen vor der persönlichen Verantwortung, wie in dem vergangenen Jahressatz, ist unzulässig.

Wir sehen, daß von dem Führer, wie ihn das NSG im Auge hat, Großes gefordert wird. Wir können heute naturgemäß noch nicht den Eindruck haben, daß eine Person alle Betriebsführer diesem aufgestellten Führerprinzip entsprechen!

Dies Führerprinzip ist eine Frage der Erziehung, vor allem der Selbst-erziehung, bei der der Vertrauensrat der Firma, der an die Stelle des früheren Betriebsrates getreten ist, ein bedeutungsvolles Wort mitzusprechen haben wird.

Dem der Vertrauensrat soll den Führer beraten, er soll ihn auf die Folgen seiner Handlungsmasse aufmerksam machen.

Dem aus den Vertrauensmännern des Betriebes zu bildenden Vertrauensrat gehört auch der

Führer des Betriebes selbst an. Ihm obliegt die Leitung des Vertrauensrates.

Es ist verständlich, daß die Vertrauensmänner nicht gewählt werden; denn sie sollen ja nicht die Gefolgschaft gegen den Führer vertreten, sondern sie sollen mit ihm zum Wohle aller zusammenarbeiten. Darum beruft der Führer selbst die Vertrauensmänner — aber nicht allein, sondern im Einvernehmen mit dem Chairman der nationalsozialistischen Betriebszellenorganisation.

Eine ausstehende Reihe der vorgeschlagenen Vertrauensmänner haben nicht nur der Zustimmung des Führers, sondern auch gleichzeitig der Gefolgschaft der Gefolgschaft zu billigen. Dies entspricht dem Führerprinzip, daß nämlich der Führer bei besonders wichtigen Handlungen sich der Zustimmung seiner Gefolgschaft bedient. Kommt eine Einigung von Führer, Chairman und Gefolgschaft nicht zustande, so hat nach pflichtgemäßen Ermessen der Vertrauensmänner der Arbeit die Vertrauensleute zu berufen.

Am Trennabend der Arbeit hat sich der Staat ein betriebsbezogenes Organ geschaffen, mit dem er in der Lage ist, einzugreifen, falls die dem Führer zugehenden Befugnisse resultativ verfallen, oder wenn sie mißbraucht werden sollten.

Dr. Nagel, Niederschlagsstelle der DAF Halle.

## Reform der Sozialversicherung

Die Beratungen über die Reform der Sozialversicherung, die seit über einem Jahr im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses stehen haben und in deren Verlauf die Meinungen häufig auseinandergelassen, sind nunmehr zu Ende geführt. Wenn auch zur Stunde über Form und Inhalt des Reformwertes noch nichts Näheres gesagt werden kann, schon deswegen nicht, weil es dem Reichsstatistikamt noch nicht gelungen ist, die den Ausführungen des verantwortlichen Staatssekretärs Dr. K r o h n demnach zu entnehmen, daß die Reform sich in der Hauptsache auf die Erweiterung der Reichsversicherung erstreckt und eine überflüssigere, vereinheitlichte und stärkere Verwaltung der Sozialversicherung im Zukunft gewährleistet ist. Dieses Reformwert

Erst  
**Leokrem**  
dann in die Sonne

in Verbindung mit dem Gesetz zur Erneuerung der Sozialversicherung vom 7. Dezember 1933 dürfte als die erste Phase einer Reform der Sozialversicherung betrachtet werden können, während der vorläufige und den nationalsozialistischen Bestimmungen reines zurückzuführen Neubau der deutschen Sozialversicherung in späterer Zeit und in einzelnen Abschnitten vollendet sein wird. Das Ziel, das mit dieser Sozialversicherung im nationalsozialistischen Staate erreicht werden soll, steht unverändert fest. Der Weg zu ihm aber kann nur befristet werden unter Berücksichtigung der gesamten sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse, in denen wir uns jeweils befinden.

W. Bunk.

## Kameradschaft der Arbeit

Für die Hinterbliebenen der bei dem Bergwerksunglück in Waggeln verunglückten Bergleute wurde bei der großen Organisationskongress der Reichsbetriebsgemeinschaft "Wag" eine Sammlung veranstaltet, die den Betrag von 584 RM einbrachte. Das Geld ist der zuständigen NS-Volkswirtschaftsstelle überreicht worden.

Verantwortlich: Hans Hoffmann.

33%  
**LUXOR**

Blau Ringen fängeln im Korium -  
und Dich entführt ein seliger Traum  
in das ferne Land der Geliebten ...  
**LUXOR! Du Königin von Ägypten!**

ZIGARETTENFABRIK KOSMOS GMBH - DRESDEN-A. 16 - REIN DEUTSCHES UNTERNEHMEN SEIT 1886





# Aus Mitteldeutschland

## Das Reichstreffen

### der alten Soldaten in Kassel

Der 5. Deutsche Reichstreffertag des Aufhängerbundes wird vom 7. bis 9. Juli alte Soldaten aus allen Teilen des Reiches zu einer geistlichen Kundgebung der Kameradschaft und Treue in Kassel zusammenführen. Sonderzüge werden die Herreisenden aus allen deutschen Landen heranführen. Vertreter der Reichsregierung, Offiziere der alten Armee, Führer der SA und SS, sowie die Militärattache der ausländischen Wehrmacht haben ihr Erscheinen in Kassel gestellt. Außerdem wird der Führer des italienischen Frontkämpferbundes, General Wolff, nach Kassel kommen. Vor dem herrlichen Festmahl wird der Karlsplatz wieder Reichsmittler, Landesführer Gschm und der Aufhängerbundesführer Oberst a. D. Reinhard zu den alten Soldaten sprechen. Anschließend an diese Kundgebung wird auf dem Kaiserplatz vor dem Stadtschloß, dem Bundesführer und den Ehrengästen ein Werbe- und Kampfmarsch stattfinden, dessen Dauer man auf vier bis fünf Stunden schätzt.

Am Vorabend des Sonntags, des eigentlichen Tages des deutschen Soldaten, vorzuzulassen die höchsten Kameraden einen großen Gedächtnis- und Kampfmarsch, um das Stadtdorfbild der Aufhängerbundesführer, die Wehrdienstverleiher und Ehrengäste begrüßen wird. Weiter sind Reichswehrvorführungen und Wettspiele in historischen Uniformen, Traditionen und Tänze der ehemaligen Wehrmacht sowie Wettspiele und Kampfmarschveranstaltungen in allen großen Gassen der Stadt vorgesehen. Den festlichen Abschluß des Treffens bilden ein Nietenfeuerwerk und die festliche Beleuchtung des „Kaisers“, des historischen Wahrzeichens Kassels.

## Der Reichsbauernführer auch am Mittwoch in Erfurt

Erfurt. Nachdem Reichsbauernführer und Reichsernährungsminister Darré mit den örtlichen Reichsbauernführern nach der Eröffnungssitzung eingehend beschäftigt hatte, erschien er am zweiten Aufstellungstage morgens mit seinem Stabe zu einer weiteren mehrstündigen Besichtigung. Der Ausblick auf den Weidener Seegebiet schenken wie in steigender Weise die Aufmerksamkeit der Besichtigung derjenigen Grundstücke zeigt, die er in seiner Rede am Eröffnungstage als richtunggebend dargestellt hatte.

## Neue Streckenführung der Harzquerbahn

Nordhausen. Am Dienstag hat die Harzquerbahn ihre Neuauflage zwischen Nordhausen und Niedersachswerfen, die eine Länge von 3 Kilometern hat, in Betrieb genommen. Die alte Einzelführung ist aufgegeben worden.

Die neue Linie verläßt die alte Strecke zwischen Nordhausen und Altenor, verläßt östlich der alten Linie nahe dem Borgehölzchen und mündet auf dem Schützfeld wieder in die bisherige Linie ein.

Anschließend wird ein neuer Bahnhof in Kassel gebaut, dessen Empfangsgebäude in wenigen Tagen beendet sein wird. Die Telephon- und Vorleistungen von Nordhausen sind bis weit außerhalb des Stadtbereichs verlegt, so daß namentlich auch die Freileitungen mit ihren Leitungsmasten verschwinden.

## Unterbringung von Wehrabern

Kassel. Die Große Stadtkammer beurteilt Wehrabern, die aus Anordnung wegen Kampfunterbringung und Umkehrunterbringung zu einem Jahr und einem Monat Gefängnis.

Der Angeklagte war Poststellenhaber in Dalldorf und hat dort in mehreren Fällen eingediehene Gelder zunächst für sich behalten und erst später abgeliefert. Im ganzen handelte es sich um 200 RM. Um das zu vermeiden, hat er Urkunden vernichtet. Nach Entscheidung der Kammer der Schaden wieder gutgemacht.

## Im Waldstiefel verbrüht

Schierleben. In Croppenfeld Heterte in einem unbewachten Augenblick das vierjährige Tochter eines Geschäftsführers auf den Rand des Waldes und stellte sich auf den Deckel des Waldstiefels. Wässel hat den Deckel nach. Das Kind rutschte in den mit kochendem Wasser gefüllten Waldstiefel und zog sich so schwere Verletzungen an, daß es wenige Stunden danach im Krankenhaus verstarb.

## Gärtner als Blumenliebhaber

Schierleben. Auf dem neuen Friedhof wurde ein Blumenliebhaber erschossen. Es

handelt sich um einen Gärtner, der den Auftrag hatte, eine Grabstelle mit frischen Blumen zu bepflanzen. Er nahm aber die Blumen nicht aus seiner Gärtnerei, sondern von einer anderen Grabstelle, die kurz vorher von Angehörigen bepflanzt worden war.

## Grauenvoller Flammenob

Schierleben (Eibe). In einem Unfall von Verwundung wegen einer unheilbaren Krankheit überzog sich die 35jährige und verheiratete Ida Henneberg in Frohse mit Petroleum und zündete dieses an. Sie trug so schwere Brandwunden am ganzen Körper.



## Neu! Dr. Oetker's Bauernfleiß-Puddingpulver

aus deutschen Rohstoffen in bester Oetker-Qualität! Hersteller: Mandel-Obst- & Pudding-Fabrik, Dresden.

davon, daß sie wenige Stunden später im Krankenhaus ihren Verletzungen erlag.

## Zootiererei gefährdet Elbischiffahrt

Dresden. Der Dresdner Regal zeigte am 30. Mai 227 Rentimeter unter dem Normalstand, und hat damit einen Tiefstand erreicht.

## Von einem Güterzug erfasst zwei Todesopfer

Kelbra (Kohls). Südlich vom Aufhängerkreuzung sah ein schweres Unglück, das zwei Todesopfer forderte. Während sich die beiden Obhändler Karl Eschmann und Paul Schröder aus Witzingsleben (Kr. Weizsäcker) mit ihrem Gefährt einem Bahnhofsübergang bei Weizsäcker an der Straße Gaudenhausen-Krautenhausen näherten, scherten die Pferde, gingen durch und rieten auf den ungehinderten Bahnhofsübergang zu. Zum Unglück verfiel im gleichen Augenblick ein Güterzug. Die beiden Obhändler wurde vom Wagen geschleudert und erlitten so schwere Verletzungen, daß kurz darauf bei beiden der Tod eintrat. Ein Pferd wurde von der

## Im das Motorrad gelaufen

Schierleben. Als der 21jährige Bergmann Franz Timplan aus Eberich mit seinem Motorrad in schnellem Tempo die Bernburger Straße durchfuhr, ließ ihm innerorts ein Fahrzeug entgegen vor die Maschine. Beide wurden zu Boden geworfen. Timplan erlitten schwere Schädelfraktur, der Gefährte kam mit leichten Verletzungen davon.

reicht, wie er im Mai noch niemals gemeldet worden ist. Nach den Mitteilungen von der oberen Eibe muß mit einem weiteren Fällen des Schiffsverkehrs gerechnet werden. Der Schiffverkehr wird daher wohl nicht mehr lange aufrecht erhalten werden können.

Der frühere Bürgermeister von Seeba, Bieneck, mit besten Geschäftsführung sich die Defizitlastigkeit schon mehrfach beschäftigt hat; ist nun erkrankt. Es wurde amtlich festgestellt, daß Bieneck rund 2800 RM Gehalt übersehen hat. Er ist verpflichtet, diesen Betrag zurückzugeben.

Durch das Scheitern seines Pferdes kam der Bauer August Wiegmann ums Leben. Wiegmann war auf der Pflanzung von Schönenrade (Kr. Seeba), als das Pferd scheiterte wurde und gegen einen Baum rannte. Dabei wurde Wiegmann herausgeschleudert und eine Lende mitgeschleift.

## Der Schach-Weltmeisterchaftskampf

21. Partie abgebrochen. Karlsruhe. Mittwoch abend begann die 21. Partie um die Schachweltmeisterchaft. Bogoljubow spielte in der Eröffnung etwas gewagt, kam aber infolge eines schlechteren Zuges seines Gegners in Vorteil, den er in ununterbrochener Weise festhielt und vergrößerte. Als er aber die Stellung im Gewinn umsetzen wollte, spielte er etwas ungenau und boging schließlich einen schweren Fehler, so daß er sogar in materieller Nachteil geriet. In der Abbruchstellung wird der deutsche Vorkämpfer ebenfalls Würde haben, um ein Remis zu erzielen.

## Wettervorausage

für 31. Mai/1. Juni. Seiter, trocken, wärmer.

## Wasserstands-Meldungen

Datum 31. Mai 1934	Stund	Stad
<b>Saale</b>		
Großsch. . . . .	+ 0,44	- 0,08
Crotha . . . . .	+ 1,18	0,02
Bernburg . . . . .	+ 0,24	-
Calbe, Oberpegel . . . . .	+ 1,26	- 0,06
Calbe, Unterpegel . . . . .	- 0,56	- 0,19
Erzgeb. . . . .	- 0,40	- 0,19
<b>Elbe</b>		
Leinweh . . . . .	+ 0,55	0,23
Wassig . . . . .	+ 0,80	- 0,03
Dresden . . . . .	+ 2,23	- 0,06
Corsau . . . . .	- 0,81	- 0,04
Wittenberg . . . . .	+ 0,85	0,01
Köpenick . . . . .	+ 0,24	0,02
Alten . . . . .	- 0,02	0,01
Sarby . . . . .	- 0,16	-
Magdeburg . . . . .	- 0,08	- 0,02
Tangermünde . . . . .	+ 0,36	- 0,02
Wittenberge . . . . .	+ 0,07	-
Lenzen . . . . .	+ 0,20	- 0,01
Domitz . . . . .	- 0,23	0,01
Darßau . . . . .	- 0,28	0,08
Stobberau . . . . .	+ 0,43	- 0,03
Hohlsdorf . . . . .	- 0,04	- 0,02



## Die Trommel

Roman von Heinrich Leikauler

(30. Fortsetzung.)  
Hanna Deben erfuhr. Wohin trieb sie das Schicksal? Die Trommel, die sie trug, war die Trommel der Weiblichkeit. Sie trug sie mitten in stehenden Weib. Sie spürte, wie der Boden unter ihr nachgab. Und der Fuß schwand aus ihrem Sinn vor den Gewaltigen der Angst und Lebensstier. Wieder überkam es Hanna Deben, die Kinnelike und Todesritze über der Axtur in den Himmel zu schreien. Aber er würde den Schrei nicht hören. Kein Mensch würde ihn hören. Einmal und kein

die Weiblichkeit.  
Nichts mehr. Sie sah erkennen vom Schatten der Hüfte. In der Dämmerung aber hatte sich das Blut des Himmels mit einer matten, bleigrauen Schicht überzogen. Wohlweis schwind die weite Tümpel und verlor sie sich in einem kleinen Lichtschein.  
Mein Gott, sie konnte doch hier nicht bleiben und die Nacht erleben? Aus getriebener Kraft sah Hanna Deben die Hüfte aus dem Schlamme. Sie trat im Jünger. Dunkel verstreut die Spritze hoch. Und sie dachte, es dauerte lange, bis sie wieder Fortschritt und Ziele unter ihr spürte.

Dann fand sie auch den Weg. Rab hatte er gelegen, ganz nah. Unbegreiflich, wie sie ihn verließen konnte. Und doch, wie sie ihn und doppelter Nacht antwortete der Satz: Marianne trug Schuld. Johannes Hellmer hieß der Einzug dieses erlösten Stammes. Johannes Hellmer, der ein junger Mensch an Johannes Hellmer, nahm die Müdigkeit ein. Johannes Hellmer, nahm die Müdigkeit ein. Johannes Hellmer, nahm die Müdigkeit ein.

Zeit wäre Hanna Deben mit ihm zusammengekommen, da sie im Dunkel die Nummer des Wagens zu erkennen suchte. Was es nicht die gleiche Nummer, des gleichen Wagens, der auf der Heilmann vor dem Bootshaus hielt?

„Verzeihung.“  
Hanna Deben nickte. Scheinbar unbeflößt ging sie des Wegs. Vier Räder eines Wagens schiedes grüßen sich weiter in ihr Hirn.

Der aber die Männer zu nächster Stunde aus der Wirtschaft nach Hause brachte, war derselbe, der den Bootmeister einst auf der Hüte beschuldigt hatte. Fred Kramer aus dem Heimungsberalq Adenbergell.  
Hanna Deben, da sie dieses Ergebnis ihrer vorläufigen und gaben Fortschritt bedachte, erlöste über den geheimnisvollen Kreislauf, von dem sie nicht loskam. Verlegte Adenbergell war Ehrenmitglied der Wasserwerke. Jemandem also sah Hanna Deben sich wieder und wieder zum Ausgangspunkt all ihrer fröhlichen Erinnerungen zurückgerichtet, zum Vierer der Mariannenschen. Und so geschah es, daß Hanna Deben dem weisenden Schicksalstint gehorchte, daß sie begann, an der Hüte der Wasserwerke gleichsam leise zu tasten, gleichsam leise zu fragen.

Da war zunächst Herbert Reiden, der neue Bootmeister und Nachfolger Johannes Hellmers. Nach seiner Anstellung und nach Unterzeichnung des Vertrages kam plötzlich das Gedächtnis, aus unbestimmter Quelle kommend, daß Herbert Reiden außer dem Rollen eines Bootmeisters auch den eines politischen Funktionärs inne hatte. Und es gab unter den Wasserherren etliche, die geheimnisvolle Zusammenkünfte auf der Bootshaus bedacht hatten wollten.

Hanna Deben sah nicht im Vorstand der Wasserwerke. Nun aber hielt sie die Augen offen. Und diese Augen betrachteten den Bootmeister Reiden.  
Edone Sorgen, die sich die Mädchen auf geladen hatten. Die Gewerkschaften liefen nicht mit sich besprechen, um so weniger, da Reiden seinen beruflichen Verpflichtungen einwandfrei nachkam. Da man es nicht, was hieß politischer Funktionär? Gab es nicht allenthalben in Deutschland derlei Doppelbedeutigkeit? Ließen nicht überall unterirdische Stämme ge-

heimer Verständigung? Mühte man sich nicht an allen Ecken, Klaffende Miße in jeglicher Ordnung von Natur und Staat mit Kompromiß, Weidlichkeit und Weidlichkeit zu umgehen? Auch in den Zeiten der Wasserwerke gab es manchmal, der offen Partei nahm für Herbert Reiden, den Funktionär.

Nest, da Hanna Deben mit einer ihr fremden Verwirrung über alles nachdachte, zeigte es sich, wie sie in den Träumen und Wägen und Gieren der Zeit vorüber gleitet hatte. Als könne der Wasserwerke Mariannenschen immer noch die alte Szenerie festhalten, über den Dingen zu stehen, dem Sport zu dienen, allein dem Sport.

Was es eine aperite Mannschaft innerhalb der Wasserwerke, so auf einander abgeflammt, daß sie einen fünften Mann noch nicht aufgenommen hatten in die Bootsgemeinschaft? Doch für Marianne kein Erfolg befiel war? Immer klarer blätterte für Hanna Deben in diesen Tagen die Erkenntnis auf, wie selbst aus der Feine Mariannenschen Schicksal immer noch die alte Szenerie festhalten, über den Dingen zu stehen, dem Sport zu dienen, allein dem Sport.

So reiste unter innerem Zwang in Hanna Deben der Entschluß, Herbert Reiden aufzusuchen.  
Zeit dem Tage ihres nicht bestandenem Examen, des Eingeladentages einer entscheidenden Schlappe, leit der schicksalhaft neuen Begegnung mit Johannes Hellmer, trieb es Hanna Deben willenslos über eine Straße. Sie wußte nicht, ob diese Straße hinauf oder hinab führte, sie wußte nur, diese Straße mußte beschritten werden.  
Es war ein Augenatz wie damals, als Hanna Deben sich amnachte nach der Hüte. Dieser schickte vom Himmel, Weidlichkeit trant die Erde. Sie ließ in breiten Wägen den Regen stehen. Der Himmel lag wie Sacklein um die Hüfte. Und dem Hüte brodelten Dampf und Rauch. Hanna Deben schlug den Regenbogen hoch. Dann ging sie, ein kleiner Schatten im Nebel, dicht am Geländer der Heilmann entlang.

(Fortsetzung folgt.)

# Der Leichtathlet

## Leichtathletik

### 12. Werbesportfest des FSB Halle 9. und 10. Juni

Auf der halbfeld Sportplatzanlage der Ober an der GutsMuths-Str. werden sich am 9. und 10. Juni die Leichtathleten aus Magdeburg, Leipzig, Weimar, Erfurt, Weichenfeld, Weipitz, Weimar und Halle ein Stadionhelfer geben. Es gilt in diesen Tagen die in Halle ganz im Zeichen der Leichtathletik liegenden, nicht nur den besten Mann auf dem Kampffeld zu ermitteln, sondern

### 12. Werbesportfest des FSB Halle

Eintrittspreise:	Eintrittspreise:	Eintrittspreise:
Erwachsene 0,20 RM.	Erwachsene 0,25 RM.	Erwachsene 0,25 RM.
Jugendliche 0,15	0,25	0,25
Kindergartenkinder 0,10	0,15	0,15
Eintrittsgeld 0,25	0,25	0,25
Eintrittsgeld 1,00	1,00	1,00

### 9. u. 10. Juni 1934 Ober Platz

darüber hinaus noch Fernstehende für diesen geliebten Sport zu werben. Sprinter, Läufer, Mittel- und Langläufer sowie Weich-, Hoch- und Dreifachspringer, Kugel-, Diskus-, Hammerwerfer und Stiefelkämpfer werden an diesen Tagen auf dem Sportplatz antreten. In loser Folge werden dabei die Leichtathleten einen tiefen Einblick in den geliebten Sportarten der Leichtathletik gewinnen. Zu bemerken wäre noch, daß die Eintrittspreise an beiden Tagen so niedrig gehalten sind, daß es jedem ermöglicht ist, Zeugen der Kämpfe auf dem grünen Rasen zu sein.

### Auf dem 12. Werbesportfest des FSB Halle!

Dies sei die Parole für alle Sportler am 9. und 10. Juni.

## Sievert in großer Form

Gegenwärtig eines leichtathletischen Mannschaffskampfes zwischen Eutin und Elmshorn zeigte sich der deutsche Rehnkampfsportmann Hans-Sievert in seiner besten Form. In einer schon sehr vorgefertigten Form. Mit ausgezeichneten Leistungen im Diskuswerfen mit 49,38 Meter, im Kugelstoßen mit 15,05 Meter, im Speerwerfen mit 62,50 Meter, im Weichwerfen mit 7 Meter und im Hochsprung mit 1,80 Meter holte Sievert für Eutin die meisten Punkte heraus. Von einer sehr guten Seite zeigte sich auch der aus Elmshorn stammende Mehrkämpfer Eick von Elmshorn, der bei der außer Wettbewerb im Diskuswerfen auf 46 Meter, im Speerwerfen auf 62,28 Meter und im Kugelstoßen auf 13,98 Meter kam.

## Davisplatz Amerika-Mexiko 2:0

Im letzten Entscheidungsspiel der amerikanischen Zone um den Davisplatz fanden sich am Mittwoch in El Paso und Mexiko in Valmore gegenüber. Die Vorberichterzählungen erwartungsgemäß beide Einzelkämpfer ohne Schwierigkeit gewinnen und hätten bei einer 2:0-Niederlage als sichere Teilnehmer der Intersportzonen in Europa feststehen. Edwin Wood schlug den Mexikaner Reyes leicht mit 6:3, 4:2, 6:2 und nach einem verlorenen Satz nur wenig Mühe, um mit 6:2, 6:3, 6:3 erfolgreich zu bleiben.

## Frankreich Davisplatzmannschaft gegen Deutschland

Nunmehr hat auch der französische Tennisverband den Deutschen Tennisbund die Namen seiner Spieler für den Davisplatzkampf gegen Frankreich vom 8. bis 10. Juni in Paris zur Kenntnis gebracht. Wie nicht anders zu erwarten war, stellen die Franzosen die gleichen Spieler, die mit 5:0 über Österreich erfolgreich waren, auch gegen Deutschland ins Feld, und zwar Christian Bouissis und André Merlin in den Einzelspielen, Jean Borotra und Jacques Brugnon im Doppel.

## Motos-Sport

Auf dem Nürnbergring feste am Donnerstag das Training der Fahrer für das Weltrennen ein. Am Vormittag waren die Motorradfahrer sehr regen tätig und am Nachmittag sah man auch einen Mercedes-Benz auf der Arbeit, allerdings nur mit einem Wagen, den von Brauchwitz steuerte. Auch Gibson, Sartmann, Widengren u. a. machten einige Probefahrten auf der Nordstraße.

## goldene Olympiafeste

Der Berliner Alfred Flatow errang beim Pferd- und Varenturnieren die ersten Siege und zwei Jahre später wurde er erster Weltkampfsieger beim Deutschen Turnfest in Hamburg. Schumann wurde Zweiter. Trotzdem ist Flatow nie vollständig vergessen worden. Carl Schumann, der erste Weltmeister von Schumann war der Sohn aus der Nierenleiste (der Nachmann sagt: Nierenleiste vorwärts).

## Die Klassen-Wandfahrt brachte auf der neunten Etappe von Campobasso nach Ceramio über 276,6 Kilometer wieder eine

## Wer ist "Wormatia" Worms?

Die 1. Fußballmannschaft des VfR "Wormatia 08" Worms (Rhein), ist eine der meistgenannten süddeutschen Spitzenmannschaften. Sie gehört der Gattung des Gutes 13 (Mittelrhein) an und erkämpfte in den vergangenen Spieljahren den zweiten Platz mit einem Punkt Abstand hinter dem Gemeindefußballverein "Offenbacher Kickers". Das dieser Erlöse nicht ein zufälliger ist, sondern vielmehr die "Wormatia" Worms von 1927/28 ununterbrochen den ersten Platz in der süddeutschen Meisterschaft vor Dreimal hat sie Defensivmeister und zweimal Defensivmeister in diesen Wettbewerben.

## Der Mannschaff beherrschte die enalische Schule, stand bis doch 1932/33 unter der Obhut der norddeutschen meißelnden Vereine, doch erst seit die von dem alten Internationalen Weltspiel von 1. NS. Nürnberg trainiert.

Man wird aus diesen Feststellungen erkennen, daß "Wormatia" Worms in die Reihe der besten süddeutschen Mannschaften "Wormatia" Worms trifft auf der Rückreise von Wien hier ein. Dort erstellte die Mannschaff mit einem Unentschieden von 3:3 gegen die "Wormatia" Worms, dem nachmaligen polnischen Meister, der aber nur das Vorkarrieren gelang, der aber nur das Vorkarrieren gelang.

## Sportverein 98 - Borussia

Die ersten Fußballmannschaften von Sportverein 98 und Borussia stellen sich heute abend auf dem Ober Platz in einem Freundschaftsspiel

## Ein Rückblick von 1896-1934

## Die Weltmeisterschaft der Turner

### Von Schumann bis Krösch

Schon seit den ersten Olympischen Spielen der Neuzeit, die bekanntlich in Athen vor sich gingen, bildeten das Turnen einen sehr beachtlichen Bestandteil des olympischen Programms. Es müssen also auch die Turner seit fast 40 Jahren auf internationaler Ebene ihre Kräfte, wobei sich gerade die Turner Deutschlands ganz besonders auszeichnen.

## Krösch

Unter den deutschen Turnern ist heute Krösch am meisten genannt. Er hat nach bedeutenden Anfängen in den letzten Jahren im heißen Kampfe bei den 15. Deutschen Turnfesten in Stuttgart den ersten Platz errungen. Die Herausforderer darauf hinzuweisen, daß bei diesem großen Siege auch Glück im Spiele war. Denn die ihm hart auf dem Hübe folgenden Sieger Sandro, im 1928/29 und Walter Frankfurt (Main), die Krösch im Range gleichkommen, haben nur einen einzigen Punkt in der Gesamtwertung weniger erreicht.

## Sport-Allerlei

Die Turner-Weltmeisterschaften wurden in Budapest mit einer Sitzung der ischischen Komitee eingeleitet, auf der auch die ersten Fragen behandelt wurden. Am offiziellen Begrüßung aller Teilnehmer am Mittwochabend nahm die deutsche Mannschaft teil. Die deutsche Turnerführung wurde von Schumann geleitet. Die deutsche Turnerführung wurde von Schumann geleitet. Die deutsche Turnerführung wurde von Schumann geleitet.

## Städtische Schwimmhalle

Die Schwimmhalle der Stadt Halle wird am 1. Juni feierlich eingeweiht. Die Schwimmhalle der Stadt Halle wird am 1. Juni feierlich eingeweiht. Die Schwimmhalle der Stadt Halle wird am 1. Juni feierlich eingeweiht.

## Städtische Schwimmhalle

Die Schwimmhalle der Stadt Halle wird am 1. Juni feierlich eingeweiht. Die Schwimmhalle der Stadt Halle wird am 1. Juni feierlich eingeweiht. Die Schwimmhalle der Stadt Halle wird am 1. Juni feierlich eingeweiht.

## Städtische Schwimmhalle

Die Schwimmhalle der Stadt Halle wird am 1. Juni feierlich eingeweiht. Die Schwimmhalle der Stadt Halle wird am 1. Juni feierlich eingeweiht. Die Schwimmhalle der Stadt Halle wird am 1. Juni feierlich eingeweiht.

## Städtische Schwimmhalle

Die Schwimmhalle der Stadt Halle wird am 1. Juni feierlich eingeweiht. Die Schwimmhalle der Stadt Halle wird am 1. Juni feierlich eingeweiht. Die Schwimmhalle der Stadt Halle wird am 1. Juni feierlich eingeweiht.

## Städtische Schwimmhalle

Die Schwimmhalle der Stadt Halle wird am 1. Juni feierlich eingeweiht. Die Schwimmhalle der Stadt Halle wird am 1. Juni feierlich eingeweiht. Die Schwimmhalle der Stadt Halle wird am 1. Juni feierlich eingeweiht.

## Städtische Schwimmhalle

Die Schwimmhalle der Stadt Halle wird am 1. Juni feierlich eingeweiht. Die Schwimmhalle der Stadt Halle wird am 1. Juni feierlich eingeweiht. Die Schwimmhalle der Stadt Halle wird am 1. Juni feierlich eingeweiht.

## Vom Wassersport

### Ankunft zur Saarlandregatta. Die mit fast 1500 Booten ausgerüstete deutsche Saarlandregatta in Saarbrücken brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR. Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR.

### Regatta in Saarbrücken

Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR. Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR.

### Regatta in Saarbrücken

Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR. Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR.

### Regatta in Saarbrücken

Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR. Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR.

### Regatta in Saarbrücken

Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR. Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR.

### Regatta in Saarbrücken

Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR. Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR.

### Regatta in Saarbrücken

Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR. Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR.

### Regatta in Saarbrücken

Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR. Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR.

### Regatta in Saarbrücken

Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR. Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR.

### Regatta in Saarbrücken

Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR. Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR.

### Regatta in Saarbrücken

Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR. Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR.

### Regatta in Saarbrücken

Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR. Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR.

### Regatta in Saarbrücken

Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR. Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR.

## Vom Wassersport

### Ankunft zur Saarlandregatta. Die mit fast 1500 Booten ausgerüstete deutsche Saarlandregatta in Saarbrücken brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR.

### Regatta in Saarbrücken

Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR. Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR.

### Regatta in Saarbrücken

Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR. Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR.

### Regatta in Saarbrücken

Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR. Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR.

### Regatta in Saarbrücken

Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR. Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR.

### Regatta in Saarbrücken

Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR. Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR.

### Regatta in Saarbrücken

Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR. Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR.

### Regatta in Saarbrücken

Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR. Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR.

### Regatta in Saarbrücken

Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR. Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR.

### Regatta in Saarbrücken

Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR. Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR.

### Regatta in Saarbrücken

Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR. Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR.

### Regatta in Saarbrücken

Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR. Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR.

### Regatta in Saarbrücken

Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR. Die Saarlandregatta brachte am Wochenende den ersten Haupttag mit abstrakten Entscheidungen. Im Eröffnungsspiel der Regatta durch den VfR.

BLICK ÜBER HALLE

Weil unser Weg von der oberflächlichen Gesselligkeit unseres politisierenden Bürgertums nicht begriffen wurde...

Hilfer-Jugend und Presse

Das Gebiet Mittelrand der Hilfer-Jugend führt einen Sonderlehrgang für Presse-Redakteure...

Der erste Tag neben einer praktischen Schulung in der Presse-Redaktion...

Im weiteren Verlauf des Tages sprach Gauhartz über die Aufgaben der Hilfer-Jugend...

Am Morgen des folgenden Tages nahm Hr. Dr. Scherer, Schriftleiter der Mitteldeutschen National-Zeitung...

stellb. Landesfilmintellektuellen Hr. Heindorf: Der Film als Mittel nationalsozialistischer Propaganda...

Bereits die ersten Tage dieses außerordentlich vielseitigen Lehrganges zeigten...

NSD-Verbung in Ammendorf

Am kommenden Sonnabend, dem 2. Juni, veranstaltet die Ortsgruppe der NSD in Ammendorf...

Zur Luftspor-Werbewoche

Freiheit dem deutschen Luftsport!

Deutschland steht vor der Luftfahrt-Werbewoche. Ein Gebanke nur wird vom 1.-8. Juni das ganze Volk erfüllen...

Bei dem bloßen Gebanke darf es aber nicht bleiben. Aus der Erkenntnis muß das Befehnis werden...

Nur der ist würdig, im Dritten Reich den Ehrennamen 'Volksgenosse' zu tragen, der das Volkes Sache auch zu seiner eigenen Sache macht...

Luftspor ist Dienst an Volk und Hoff. Bei allen Höhen. Er dient der Geranzigung eines willensstarken und einflussreichen...

Das deutsche Volk hat das beste Lebensrecht wie andere Völker. Volksgenossen, die ihr Leben dem Gemeinwohl des Vaterlandes weihen...

Obst, (sonst nicht nur, sondern opfert wirklich! Treut ein in den Deutschen Luftspor-Verein...

Seit Stiller! Dittmar, Fliegerkommandant, Führer der Flieger-Landesgruppe XIII.

Warnung vor falschen Kuren!

Arbeitsdienst und Lehrlingsfrage

Wir wollen sehr wohl, daß es in ungenügigen Fällen nicht oder kaum möglich ist, die jungen Arbeitskräfte...

Der Aufbau einer nationalsozialistischen Wirtschaft im nationalsozialistischen Staat liegt außer unzulässigen und überdurchschnittlichen...

Wenn es nicht möglich ist, die jungen deutschen Arbeitskräfte nach ihrer Ausbildung dem elementen Beruf zuzuführen...

Wenn es nicht möglich ist, die jungen deutschen Arbeitskräfte nach ihrer Ausbildung dem elementen Beruf zuzuführen...

Die erlernenden Gerichte gehen auch in immer stärkerer Maße dazu über, die Jungen selbst unmittelbar zu übernehmen...

Die erlernenden Gerichte gehen auch in immer stärkerer Maße dazu über, die Jungen selbst unmittelbar zu übernehmen...

Die erlernenden Gerichte gehen auch in immer stärkerer Maße dazu über, die Jungen selbst unmittelbar zu übernehmen...

Die erlernenden Gerichte gehen auch in immer stärkerer Maße dazu über, die Jungen selbst unmittelbar zu übernehmen...

Freundschaft einen Abend, der genutzte Stunden verpricht. In dankenswerter Weise haben sich der Gollische Lehrer...

Bitte fährt!

Die tragische Geschichte einer Zimmerbermeisterin

Sie war ein rundliches, feines Geschöpfchen mit einem etwa gewachsenen Haar...

Nach drei Tagen konnte es befehlen an ihre Zier. Ein freundlich lächelnde rundliche Herr in mittleren Jahren erkundigte sich...

Sie haben die Abicht, bei mir ein Zimmer zu mieten? Der Herr sagte lächelnd: Bitte fährt! - Wollen Sie es sofort beziehen?

Der freundliche Herr mit dem hüflichen Rücken wohnte nun schon viele Monate bei der guten Zante. Er war Ausländer und beherrschte die deutsche Sprache nur sehr mangelhaft...

Die Zante bereute ihn, liebte ihn, betete ihn an. Doch nur im Stillen, sie wagte nicht sich ihm zu offenbaren. Was auf einen himmlisch warmen Meinenag. Da ging sie in sein Zimmer...

Ein schönes Zimmer mit Erker steht im Paulusviertel zur Vermietung frei.

Damir zu schreiben. In dieser Schule der praktischen Volksgemeinschaft und des zur Zeit gewöhnlichen Sozialismus...

Warum sollen angelernte Lehrlinge hier nicht ein halbes oder ein ganzes Jahr selbstlos Dienst an der Nation tun...

Einige Gedanken gegen Zeitverluft oder Entwürdigung von ihrer eigentlichen beruflichen Tätigkeit sind abzugeben...

Nach Ablauf des Arbeitsdienstjahres wird die Wirtschaftliche Konjunktur...

Bei der Leitung der Hauptpropaganda-Abteilung habe ich mit dem heutigen Tage den Leiter der Landesstelle für Volksaufklärung und Propaganda...

Rudolf Jordan, Gauleiter.

Beschleunigung der Zivilprozesse

Erreichte Erfolge der Maßnahme des Reichsjustizministers

Der Reichsjustizminister hatte bereits im September 1933 in einem Schreiben...

Die der Reichsjustizminister hat bereits im September 1933 in einem Schreiben...

Die der Reichsjustizminister hat bereits im September 1933 in einem Schreiben...

Die der Reichsjustizminister hat bereits im September 1933 in einem Schreiben...

Die der Reichsjustizminister hat bereits im September 1933 in einem Schreiben...

nähernd gleich gebliebener Zahl der Einträge in den Jahren 1933 und 1934...

Die der Reichsjustizminister hat bereits im September 1933 in einem Schreiben...

Die der Reichsjustizminister hat bereits im September 1933 in einem Schreiben...

Die der Reichsjustizminister hat bereits im September 1933 in einem Schreiben...

Die der Reichsjustizminister hat bereits im September 1933 in einem Schreiben...

Deutscher Arbeitsdienst

eine Organisation, die es sich in erster Linie zur Aufgabe gemacht hat, die moralische Schulung und Festigung...



Kurszettel der Hausfrau

Die Markt-Großhandelspreise in Halle am 31. Mai 1934.

Auf dem halleschen Wochenmarkt wurden folgende Waren feilgeboten, ungefähr folgende Preise gezahlt:

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes categories like Getreide, Hülsenfrüchte, Obst, Gemüse, Fleisch, etc.

Rechenbühnen hat gar viel Geboten" wurden mit diesem Schilling aufgenommen und bezahlt, doch die Mienen aller, starrten und blühten, wie Sträubler, deren die anwesenden Männer und Frauen gemüht anbetet, bald aufblühten.

Großartiges Werk Hallischer Flieger

Ein Transportwagen, sieben Flugzeuge und neue Räume der hier in Halle im Jahre 1919 erbaut worden, war das



Vorbildlicher Segelflugzeug-Transport

Nahme hinzunehmen. Dadurch hat die Fliegergruppe die Möglichkeit, sich in ihrer Arbeit bedeutend auszudehnen.

Bau von Segelflugzeugen größeren Typs. Der Flugboden der Halle wurde erst angebahnt und geteert.

finden, nachdem "Greichen" mit einem Karto auf einem ganz gewöhnlichen Handwagen angehängt worden war, die ersten Flüge hat.

Das Meisterstück unserer hallischen Flieger ist ein neuer Transportwagen für Segelflugzeuge, der in maßvoller und gründlicher Arbeit in einem Zeitraum von vier Wochen erbaut wurde.

Elektrifizierung

Von morgen ab wird die neu erbaute Fahrleitung der Strecke Leipzig-Wahren - Leipzig-Mitte und des Bahnhofs Leipzig-Mitte unter Spannung gesetzt.

Lieder der Ostmark

Offener Eingebend der Volkshochschule.

Wenn man beschließt, das fast täglich an der Bekannten, werden wichtige Veranstaltungen abgehalten werden, so muß man sich darüber erkundigen und erfahren, was ein Offener Abend ist.

Parteiämterliche Sprechstunden

der Kreisleitung Halle-Stadt, Gütlichstraße 1 für die Sommermonate Mai bis einschließlich September 1934

Bisher wurden sieben Flugzeuge gebaut, von denen eins, Typ "Grunau IV", vor der Fertigstellung steht.

Sieht man in den Hallen diese schönen neuen Segelflugzeuge, die so einfach und mit wenigen Mitteln erbaut sind und doch in ihrer Konstruktion so hochentwickelt sind.

Transportwagen für Segelflugzeuge, der in maßvoller und gründlicher Arbeit in einem Zeitraum von vier Wochen erbaut wurde.

Das Meisterstück unserer hallischen Flieger ist ein neuer Transportwagen für Segelflugzeuge, der in maßvoller und gründlicher Arbeit in einem Zeitraum von vier Wochen erbaut wurde.

Parteiämterliche Sprechstunden

der Kreisleitung Halle-Stadt, Gütlichstraße 1 für die Sommermonate Mai bis einschließlich September 1934

Table with 2 columns: Party office and hours. Lists various party offices and their speaking hours.

Table with 2 columns: Party office and hours. Lists various party offices and their speaking hours.

Was der Film bringt

Ritter-Lichtspiele

"Jigunerblut"

Wede Landrod und Ralph Arthur Roberts sind die Triumphe in diesem kleinen Spiel. Wede möchte nicht herzlich loben, wenn Wede Landrod ihre, Wede, nicht würdigen, diese energiegelade "Jigunerblut", die nicht immer war, was sie heute ist.

einen Gitterträger zwischen Achse und Stange lang wird jeder Stiel und jede Erleichterung in sich aufgehoben, so daß das neue Meter lange Gebot für seine Schwankungen ausgelegt ist.

Die ganze Konstruktion ist ein Werk, das bestimmt in Leicht- und Hochdruck-Auflagen erregt wird und außerdem als einzig dastehend bezeichnet werden kann.

Er wird die Spitze eines Quaders von fünf Transportwagen bilden, zwei Wagen, die die Hochdruckgruppe führen, zwischen den zwei gesamte unifornierte Fliegerstaffeln.

\* Oberpräsident Kube in Halle. Im Kampf gegen Wirtschaftskrisen, Kritiker, Realisten und funktionelle Geister.

Die Kreisleitung der NSDAP, NS-OB, NS-OB und NS-Kreisleitung wollen die Kreise umgeben bei der Kreisfeier in Empfang nehmen.

\* An alle Ortsgruppen-Präsidenten! Freitag, den 1. Juni, 20 Uhr im "Rathaus".

\* Politische Leiter des Saalkreises. Am Freitag, den 1. Juni 1934, finden die Schulungsabende wieder regelmäßig.

\* Kreisleitung Halle-Stadt. Am Freitag, den 1. Juni 1934, finden die Schulungsabende wieder regelmäßig.

\* Kreisleitung Halle-Stadt. Am Freitag, den 1. Juni 1934, finden die Schulungsabende wieder regelmäßig.

\* Kreisleitung Halle-Stadt. Am Freitag, den 1. Juni 1934, finden die Schulungsabende wieder regelmäßig.

\* Kreisleitung Halle-Stadt. Am Freitag, den 1. Juni 1934, finden die Schulungsabende wieder regelmäßig.

\* Kreisleitung Halle-Stadt. Am Freitag, den 1. Juni 1934, finden die Schulungsabende wieder regelmäßig.

\* Kreisleitung Halle-Stadt. Am Freitag, den 1. Juni 1934, finden die Schulungsabende wieder regelmäßig.

\* Kreisleitung Halle-Stadt. Am Freitag, den 1. Juni 1934, finden die Schulungsabende wieder regelmäßig.

\* Kreisleitung Halle-Stadt. Am Freitag, den 1. Juni 1934, finden die Schulungsabende wieder regelmäßig.

\* Kreisleitung Halle-Stadt. Am Freitag, den 1. Juni 1934, finden die Schulungsabende wieder regelmäßig.

\* Kreisleitung Halle-Stadt. Am Freitag, den 1. Juni 1934, finden die Schulungsabende wieder regelmäßig.

\* Kreisleitung Halle-Stadt. Am Freitag, den 1. Juni 1934, finden die Schulungsabende wieder regelmäßig.

\* Kreisleitung Halle-Stadt. Am Freitag, den 1. Juni 1934, finden die Schulungsabende wieder regelmäßig.

\* Kreisleitung Halle-Stadt. Am Freitag, den 1. Juni 1934, finden die Schulungsabende wieder regelmäßig.

\* Kreisleitung Halle-Stadt. Am Freitag, den 1. Juni 1934, finden die Schulungsabende wieder regelmäßig.

\* Kreisleitung Halle-Stadt. Am Freitag, den 1. Juni 1934, finden die Schulungsabende wieder regelmäßig.



Statt Karten.

Aus einem arbeitsreichen Leben ging nach schwerem Leben, doch unerwartet, am Mittwoch mein innig geliebter Mann und meiner Kinder treuerster Vater, unser lieber Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann August Hildebrand zur ewigen Ruhe.

In tiefem Weh im Namen der trauernden Hinterbliebenen Elisabeth Hildebrand geb. Albrecht Halle a. S., 31. Mai 1934. Beschlagn. 2.

Die Trauerfeier findet am Sonnabend, den 2. Juni, 11 Uhr von der Kirche des Südviertels aus, bis 10 Uhr im Friedhof bei der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. Zugedachte Kranzbinden erhält ein Beerdigungsamt "Wittich" im Burck, St. Petristraße 4. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Renate Galetschky Walther Werneburg Verlobte 31. Mai 1934 Weissenfels (Saale) Halle-Büschdorf

AUSSTATTUNGSHAUS E. Hauptmann Halle-Saale Kleine Ulrichstr. 36 richtet jede Wohnung geschmackvoll, solid und trotzdem preiswert ein.

Sport-Artikel für Fußball, Tennis, Hockey-Spieler, Ruderer, Turner, Radfahrer sowie für Leichtathletik, Touristik und Wintersport empfohlen in großer Auswahl sehr preiswert

H. Schnee Nachf. A. & F. Ebermann Halle, Gr. Steinstr. 24 U. Brüderstr. 2 Inseriert in der M N Z

Nordstern

LEBENSVERSICHERUNGSBANK AKT.-GES. Berlin-Schöneberg, Nordsternplatz

Garantiemittel 131 Millionen RM. Versicherungsbestand 460 Millionen RM. Zusammengefaßte Vermögensrechnung für den 31. Dezember 1933

Table with columns: Vermögensewerte, Verbindlichkeiten, Aktienkapital, Kapitalrücklage, etc.

Hanna Helwig geb. Günther zu sich in sein himmlisches Reich. Im Namen aller Hinterbliebenen Richard Helwig Halle (Saale), den 31. Mai 1934. Giesener Straße 197.

Ballonräder Kajakfahren gut, billig, sicher. Otto Zahn Dresden mit vierzehn liebesollen Bewerbern. Otto Zahn Halle (Saale), im Mai 1934.

Empfehle preiswerte Oberhemden, Binder, Socken, Strümpfe, Handschuhe, kunstseidene Wäsche, Kinderkleid. Halle (Saale) Leipzig Straße 65 Leipzig Straße 45 Willy Horn.

Statt besonderer Anzeige. Unsere liebe Hofe und gute Tante, Fräulein Klara Knüpfner ist gestern nach schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 66 Jahren sanft entschlafen.

Trinkt Riller-Reinluft-Kaffee eine Klasse für sich. Otto Noak Inh.: Georg Riller Große Steinstraße 76 Halle a. S., Ludwig-Wuchererstr. 34

In dieser Trauer im Namen aller Hinterbliebenen Anna Wert, geb. Richter Halle (Saale), den 31. Mai 1934.



Das hat schon manche Frau erfahren mit Gefest läßt sich sehr viel sparen! Gefest-Bohnerwachs und Wachsbeize ca. 1/2 Dose ca. 1 Dose ca. 2 Dose Rm.-,40 Rm.-,75 Rm.1,40 Thompson-Werke G.M.B.H. Düsseldorf

Statt Karten. Nach langjährigem heroisch ertragenem Leiden nahm Gott in seiner Güte heute meine liebe Frau, den Kameraden ihrer Söhne, zu sich in den Frieden der Ewigkeit.

Brotbeutel für M. . . . 1,75 1,45 Brotbeutel für BDM, regenfest . . . 1,50 1,20 Brotbeutel für SA, regenfest . . . 2,30 1,90 Feldflasche Aluminium, mit Doppelriem und Schraubverschluss. Militär-Kochgeschirr Rein Aluminium . . . 2,90

Unsere Schlafzimmer haben eine vorbildliche Zweifachführung, mit der Linienführung, sind dabei aber nicht ganz schmucklos. Diese schönen Zimmer erfüllen alle Ansprüche besonders auch den des wirtschaftlichen Preises zu 295,- 350,- 425,- 515,- usw. Bedarfdeckungscheine werden in Zahlung genommen. Sehr Jungblut Albrechtstr. 37

Am Dienstag, dem 29. Mai 1934 verstarb nach längerer Krankheit unser lieber Bezirkskamerad, der Lokomotivführer I. R. Friedrich Elstermann. Wie vielern hiermit wieder einen liebeswerten Berufsameraden und werden seiner Ruhestätte in Ehren gedenken.

Ein Radio-Gerät vom Vollumfang bei zum Superhet baut man in dem bekannten Fadengesicht Radio-Bau Steinweg 27 (Ecke Jacobstraße) Auf Wunsch Zahl-Erleichterungen

Statt Karten. Verehrung, liebe Freundschaft, Liebe und Anhänglichkeit geleiten unseren teuren Entschlafenen, den Holzlegemistler a. D. Oskar Gelle zur ewigen Ruhe.

Neue Kartoffeln 3 Pfd. 25 S. Salatgurken gr., Eid. 20 S. Leichte grüne Bohnen 1 Pfd. 25 S. Rhabarber 1 Pfd. 4 S. Tomaten 1 Pfd. 40 S. Eier 1 Dutz. 8 S. Limburger m. Rinde 20 Pfd. 32 S. 20 Pfd. 31 Pfd. 32 S. Salatöl 1 Pfd. 55 S.

Solide praktische Reise-Koffer leichte Anzugkoffer beste Rucksäcke Wanderartikel Tornister, Koppel Decken, Brotbeutel

Margarete Gelle geb. Reuter und Sohn Georg, stud. phil. Halle im Mai 1934.

Niedermeier o. m. b. H. Halle

Paul Goldner Halle a. S., Leipziger Straße 79 neben Hotel „Gotes Hof“ Alle Reparaturen billig.

Wiederöffnung! Gehard Wüller, Gr. Traubenstr. 29 ab Morgen 11 Uhr. Württemberg, Regensburger Schinkenmarkt, Anblauschmarkt. Spezialität: Wiener Gerichte. Fleisch. Konserve. In allerbilligsten Preisen.

Sommerproffen werden, wenn alles versagt, durch Venus Stärke B. bewirkt. Preis 28 1/2, 27 1/2. Gegen Pickel, Mitesser Stärke A. Ärztlich empfohlen. Lassen Sie sich keine Illusionen machen.

Kleine's Fußbandagen haben sich überall dort bewährt, wo feste Einlage versagt. Kleine's Bandagen sind für Platt-, Senk-, Knick-, Spreizfuß, Prost., Ballen. Vorführung kostenlos. Am Freitag, dem 4. Juni ist der Erfinder in meinem Hauptgeschäft persönlich anwesend.

E. Kerhscher Bandagen Adolf-Hiller-Ring 3 früher Preußen-Ring.

Neue Matjes-Seringe Stück 15 Pf. Deutsche Fettseringe 10 Stück 40 Pf. Neue Kartoffeln . . . 1 Pfd. 10 Pf. Tomaten, schnittfest 1 Pfd. 42, 50 Pf. Salat-Gurken . . . Stück 22 Pf.

Erfrischungswaffeln 1/2 Pfd. 17 Pf. Gem. Bonbons, hübscher 1/2 Pfd. 25 Pf. Eis-Bonbon . . . 1/2 Pfd. 17 Pf. Gelee-Früchte . . . 1/2 Pfd. 20 Pf. Citronen-Bruch . . . 1/2 Pfd. 12 Pf. Pfefferminz-Bruch . . . 1/2 Pfd. 12 Pf.

3% Rückvergütung in Rabattmarken



Werbt neue Leser!

Im Urlaub brauchen Sie nicht auf Ihre Zeitung zu verzichten. Die Mitteldeutsche National-Zeitung wird Ihnen gegen Vergütung der Portokosten in die Ferien pünktlich nachgeschickt. Senden Sie uns bitte diesen Abschnitt genau ausgefüllt ein.

Form with fields: In die Mitteldeutsche National-Zeitung, Meine ständige Anschrift, in der Zeit vom bis, ist die Mitteldeutsche National-Zeitung an folgende Ferien-Adresse zu senden, Name, Ort und Postamt, Straße.





**Am Riebeckplatz Heute die große Premiere!**  
**Der Film von Weiruf: La Bataille**  
 mit Annabella, John Loder  
 Vollständig in deutsch. Sprache!  
**Stellen Sie höchste, allerhöchste Ansprüche,**  
 dieser Film wird sie erfüllen!

**Gr. Ulrichstr. 51 Ab heute**  
 Das größte sitten- und kulturgeschichtliche Filmwerk der Welt:  
**Die Insel der Dämonen**  
 Die dramatische Geschichte einer verbotenen Liebe auf d. Insel Bali  
**Das schönste und unvergessenste**  
 was überhaupt ein Tonfilm zu bieten vermag!

**Schauburg Ab morgen Freitag Ein Film zum Schreien!**  
 Seit dem letz. Lacherfolg „Unschuld vom Lande“ haben Sie über  
**Lucie Englisch**  
 nicht mehr so gelacht.  
 In ihrem neuesten Schwank  
**Gretel zieht das Grosse Los**  
 gewinnt sie den Haupttreffer  
**aber wie... das müssen Sie miterleben!**  
 Hans Brangewetter, Heide Nidebrand, Jakob Tietcke sind mitbeteiligt an den fortgesetzten lustigen Situationen.  
**Das große Los wird gezogen**  
 täglich: 4.00, 6.10, 8.15 Uhr  
 Heute: **Zwischen zwei Herzen!**

**Halbbare Hosen**  
 kaufen Sie stets preiswert bei  
**A. Hofmann**  
 ausgezeichnete Vertriebsstelle der RZM für Beileidung, Ausrichtung u. Abrechen  
 Am Leipziger Turm

**Fahrräder**  
 in Preis v. 25,- bis 44,-  
 Pedale 1.50-95 Pf.  
 Ventile 1.50-95 Pf.  
 Kettenkasten 35,-  
 sämtliche Ersatzteile billigst  
**Lothar Engel**  
 Kl. Ulrichstr. 37

**Stadttheater**  
 Heute Donnerstag, 30. bis gegen 22 Uhr  
**Reisebesetzung**  
 in cränigen Streifen  
**Ein Stück, Der Spezialist**  
 Komödie von Friedrich Schiller  
 Freitag, 31. bis gegen 20 Uhr  
**Sulacensiebet**  
 Schiller zum Geburtstag u. Schwanenmärchen

**Walhalla-Theater**  
 Heute zum letzten Mal  
**3 Privats im Juni**  
**herabgelegte Preise**  
 Saal nur noch 0.60 und 1.-  
 II. Rang nur 40 Pf.  
**Das große Lachprogramm:**  
 Bobby Waldau, Monny Galton, Yukio, Addie Münster, Fritzi Thurm Sgivaré, 3 x Pletsch, Yvo und Ottilie  
 hieran Fred Kasper, unheimlich, Burlesken „Eigensinn“ und „Moderne Dienstboten“  
 Sonntags auch 4 Uhr, freudig, halbe Preise. Karten 5 Tage im Voraus.

**Ufa-Theater Alle Promenade**  
**Morgen, Freitag, Erstaufführung**

**Wo ist das Kind der Madeleine?**  
 Ein neuer Film der großen Darstellerin  
**Dorothea Wieck**  
 in deutscher Sprache.  
 Dieser Film bringt zum ersten Male das Thema des „Kidnapping“ - Kinderraub - durch die Gänge in Amerika auf die Leinwand.  
 Neben seiner großartigen Spannung zeigt uns der Film, mit welcher Verwegenheit und Raffinesse die organisierten Kidnapper vorgehen, mit welcher ausgezeichneten Apparat die U.S.A.-Polizei sie bekämpft, mit Auto, Motorrad, Flugzeug und Radio wird das gestohlene Kind des Hollywood-Filmstars aufgefunden, nachdem ein Appell durch den Äther alle amerikanischen Mütter mobil gemacht hat.  
 Eine Spitzenleistung an Geschlossenheit und Folgerichtigkeit, ein Kriminalfall, der jeden interessieren muß. Ein Film, der mutig die Kulturschande des Kidnapping geißelt.  
 Außer einem reichhaltigem Beiprogramm die stets hochaktuelle Ufa-Ton-Woche!  
 Werktags 6.00 6.10 8.20 - Sonntags 3.00 4.00 6.10 8.20 Uhr  
 Für Jugendliche verboten.

**Neu f. Halle! Neu f. Halle!**  
 im **Café Roland**  
 spielt ab Heute das große **Attraktions- und Damen-Orchester Heimig**  
 die Rheinlandmädel  
 Neu f. Halle! Neu f. Halle!

**Die MNZ ist amtl. Organ der NSDAP**  
 Wer die MNZ noch nicht ständig besieht und sie kennen lernen möchte, erhält auf Anforderung unentgeltlich eine **Probeflieferung**

**Weinberg-Terrassen**  
 Heute Donnerstag und regelmäßig Sonntags  
**Tanztee 8 Uhr Tanzunion**

**deine Zeitung ist die MNZ**

**Rundfunkprogramm**  
 Freitag, den 1. Juni 1934  
 Leipzig Deutschlandsender

8.00: Für den Bauern.	8.45: Mitteldeutschl.
8.30: Rundfunkmarkt.	9.30: Mitternachtsgespräch über wichtigste Überbrichtungen.
8.30: Morgenkonzert. Deutschl. 7.00: Kinderkonzert.	9.00: Rundfunkmarkt.
8.00: Rundfunkmarkt.	9.15: Tagesgespräch.
8.20-10.00: Spezialität auf Schallplatt.	9.15: Deutscher Sprecherecht.
8.40: Mitternachtsgespräch.	9.45: Wetterschau für die Frau.
9.45: Tagesprogramm.	9.00: Sprecherecht.
9.35: Mitternachtskonzert.	9.40: Südliche Märchen.
10.10-10.40: Schallplatt. Wie entsteht eine Schallplatte?	10.00: Neueste Nachrichten.
11.00: Mitternachtsgespräch.	10.10: Von deutscher Arbeit.
11.00: Mitternachtskonzert.	10.30: Epitaphen im Rundfunk.
11.30: Mitternachtskonzert.	11.00: Deutscher Sprecherecht.
12.00: Mitternachtskonzert.	11.30: Für die Mutter: Wie befruchtet man ein Fruchtkorn?
13.00: Mitternachtskonzert.	12.00: Mitternachtskonzert: Südliche Märchen.
13.10: Beliebte Cubertisten.	12.30: Mitternachtskonzert.
14.00: Mitternachtskonzert. Aufg. 1. Höhe und Breite.	13.00: Mitternachtskonzert.
14.15: Rundfunkmarkt.	14.00: Mitternachtskonzert.
14.30: Von neuen Romanen.	15.00: Mitternachtskonzert.
14.45: Redemeyer Sonate. G-Moll, für Klavier und Violon.	15.15: Das neue Weltproblem in täglichen Leben.
15.15: Für die Frau. Geheimnisse des Rundfunkes.	15.45: Zum 20. Geburtstag von Klaus Grotz.
15.30: Mitternachtskonzert.	16.00: Rundfunkmarkt.
16.00: Rundfunkmarkt.	17.00: Mitternachtskonzert.
17.00: Rundfunkmarkt. Mitternachtskonzert.	17.15: Was haben wir Zuhörer?
17.30-17.40: Das Frontierspiel im Rundfunk. Schumanns Sonate. Intertitel-Programm Nr. 12.	17.30: „Sonderzug.“ Meine Schallplatte. Kenntnisnahme mit Herz Grotz.
17.30: Mitternachtskonzert.	18.10: Das Lied von Walter.
18.00: Mitternachtskonzert.	18.15: Das neue Weltproblem. Mitternachtskonzert.
18.30: Mitternachtskonzert. „Wie unter Tage.“ Gefahr und Sieber mit dem Bergmannsleben.	19.00: Die Welt von Sieber und Zeb.
19.00: Beliebte Märchen auf Selbstentzifferung. Geheißt von dem Gelehrten Geheißt. Geheißt von dem Gelehrten Geheißt.	19.45: Mitternachtskonzert. Was will der heutige Kultur?
19.45: Mitternachtskonzert. Was will der heutige Kultur?	20.00: Mitternachtskonzert. Mitternachtskonzert.
20.00: Mitternachtskonzert. Mitternachtskonzert.	20.10: Mitternachtskonzert. Mitternachtskonzert.
20.10: Mitternachtskonzert. Mitternachtskonzert.	21.00: Mitternachtskonzert. Mitternachtskonzert.
21.00: Mitternachtskonzert. Mitternachtskonzert.	22.00: Mitternachtskonzert. Mitternachtskonzert.
22.00: Mitternachtskonzert. Mitternachtskonzert.	22.10: Mitternachtskonzert. Mitternachtskonzert.
22.10: Mitternachtskonzert. Mitternachtskonzert.	22.45: Mitternachtskonzert. Mitternachtskonzert.
22.45: Mitternachtskonzert. Mitternachtskonzert.	23.00-24.00: Mitternachtskonzert.
23.00-24.00: Mitternachtskonzert.	

**NUR 26 Pf. DAS PFUND**  
**KAISER'S echter MALZ-KAFFEE ist Qualität!**  
 dazu noch 3% Rabatt in Marken  
**KAISER'S KAFFEE GESCHAFT**

**Gerade bei der Wärme Geeßige von Köstlichem Geschmack**  
 wenn nach unseren Köstlichen zubereitet. Köstlicher kostenlos.  
**NORDSEE**  
 Kleinauswahl in Fischkonserven in allen Dofengößen zu billigen Preisen

**Ihre Sommerreise**  
 Vertrauen Sie sich in dieser Angelegenheit dem Fachmann an / Das Hapag-Reisebüro hat in unserem Auftrag für Sie eine Reise nach Bayern ausgearbeitet / Es geht vom 9. bis 18. Juni nach

**Mittenwald**  
 Gesamtpreis: RM. 89.- je Person  
 In Preise sind enthalten: Die Kosten für die Bahnfahrt III. Klasse von Halle und nach Halle, volle erstklassige Unterkunft und Verpflegung (Frühstück, Mittag- und Abendessen), sämtliche Trinkgelder, sonstige Abgaben und die Stadtbesichtigung in München unter sachkundiger Führung / Wer Klug ist, macht bereits im Juni seine Urlaubsreise / Der Juni hat die längsten Tage und die angenehmste Sommertemperatur Die Kurorte sind noch nicht überhitzt / Man bezahlt besonders noch keine Hochsaisonpreise und reist daher im Juni am billigsten  
 Verlangen Sie das Spezialprogramm von dem mit der Durchführung der Reise beauftragten Hapag-Reisebüro, Halle, im Roten Turm, oder von der Geschäftsstelle der MNZ Halle, Geiststr.47

**F. Betten vom Fachmann**  
 das ist heute wohl ganz selbstverständlich, aber, denken Sie dabei an mein gutes, altes Bettenhaus!  
**Metal-Bettstellen**  
 mit Patentmatratze 14.50 16.75 19.50 22.- 25.- 28.- 32.- 36.-  
**Stahlrohrmatratzen**  
 11.- 15.00 17.75 15.- 18.-  
**Aufliegematratzen**  
 3 teilig mit Keil 15.- 17.50 21.- 25.- 30.- 35.- 26.- einfache von 11.50 an  
**Schlaffahle - Matratzen**  
 das beste Inneleder-System 26.- 32.- 37.- 42.- 48.- 54.- 60.-  
 Annahme aller Bedarfsdeckungscheine  
**Beitenhaus Bruno Paris**  
 Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9, 3 Minuten vom Markt.

**Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt**  
 urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019340531-12/fragment/page=0016

